

Halbjahresfinanzbericht 2024

Bereit für Neues

LB  BW



Inhalt

	Kenngrößen des LBBW-Konzerns	3
01	Vorwort	4
	Vorwort des Vorstands	5
02	Konzernzwischenlagebericht.....	7
	Wirtschaftsbericht für den Konzern	8
	Risikobericht	21
	Prognose- und Chancenbericht	30
03	Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss.....	34
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
	Gesamtergebnisrechnung.....	37
	Bilanz	38
	Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	39
	Verkürzte Kapitalflussrechnung	40
	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	41
04	Weitere Informationen	90
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	91
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	92
	Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen.....	93

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

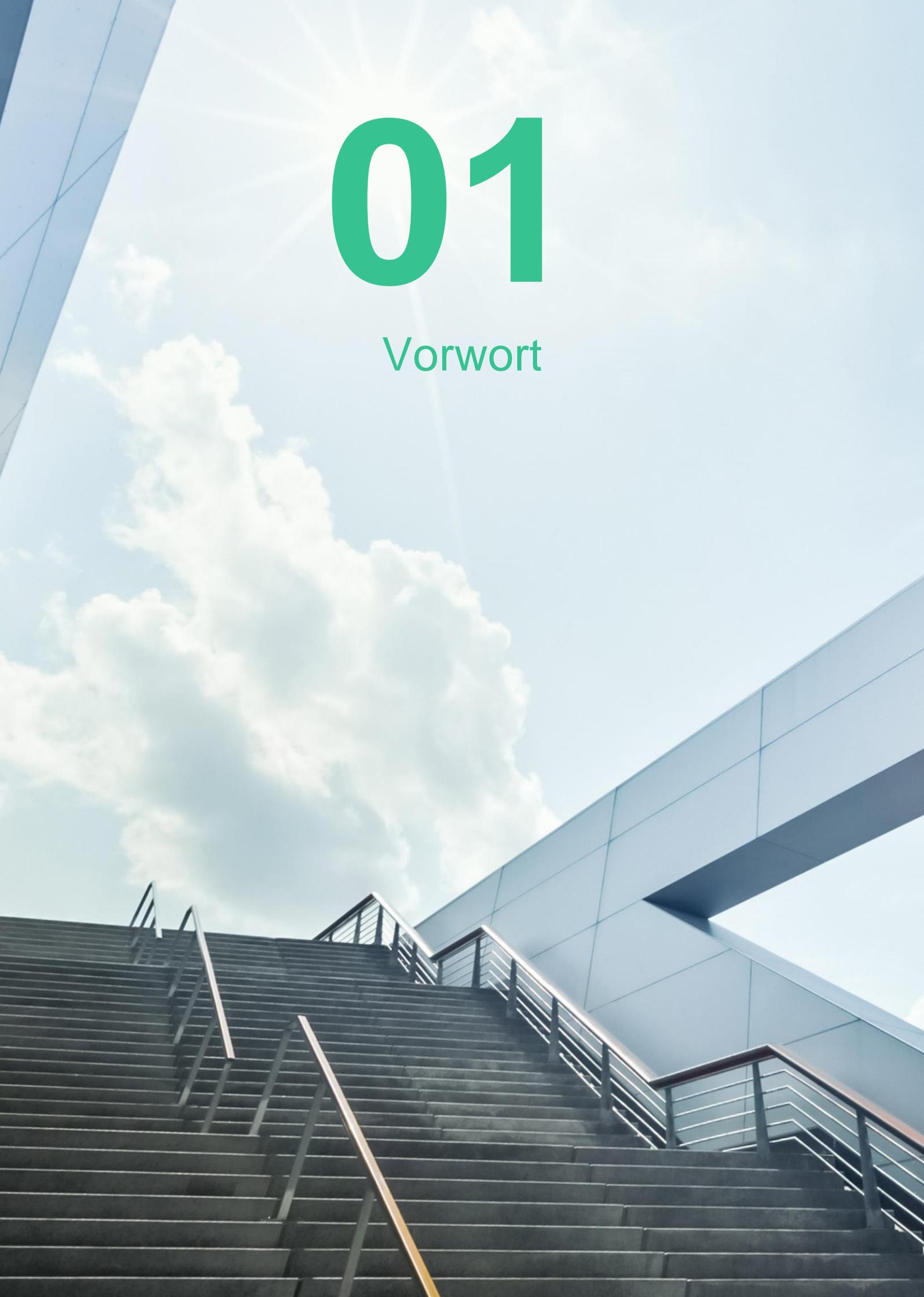
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Zinsergebnis	1.295	1.417
Provisionsergebnis	320	305
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	248	81
davon Risikovorsorge	- 118	- 86
Sonstiges betriebliches Ergebnis	71	120
<i>Nettoergebnis</i>	<i>1.934</i>	<i>1.923</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 1.148	- 1.043
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 52	- 188
Restrukturierungsergebnis	- 3	- 0
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>731</i>	<i>691</i>
Ertragsteuern	- 222	- 203
Konzernergebnis	509	488
Kennzahlen in %	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)	9,3	9,1
Kosten-/Ertragsrelation (CIR)	58,6	61,3
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	360,4	333,3
Eigenkapital	16,2	16,1
Kennzahlen gemäß CRR II /CRD V (nach vollständiger Umsetzung)	30.06.2024	31.12.2023
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	94,1	92,1
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,6	14,6
Gesamtkapitalquote (in %)	19,7	20,1
Mitarbeiter	30.06.2024	31.12.2023
Konzern	10.603	10.434

Rating	Moody's	Rating	Fitch	Rating	DBRS
Long-term Issuer Rating	Aa2, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A+, stabil	Long-term Issuer Rating	A (high), stabil
Long-term Bank Deposits	Aa2, stabil	Long-term Deposit Rating	AA-	Long-term Deposits	A (high), stabil
Senior Unsecured Bank Debt	Aa2, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	AA-	Long-term Senior Debt	A (high), stabil
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A+	Senior Non-Preferred Debt	A, stabil
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1+	Short-term Ratings	R-1 (middle), stabil
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb+	Intrinsic Assessment (Finanzkraft)	A
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekenzinspfandbriefe	Aaa	Hypothekenzinspfandbriefe	-	Hypothekenzinspfandbriefe	-

(Stand 30. Juli 2024)

01

Vorwort



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2024 ist unverändert ein Jahr großer Veränderungen und beträchtlicher Unsicherheiten. Geopolitische Konflikte, richtungsweisende Wahlen in Europa und den USA sowie Zinsentscheide von EZB und Fed schaffen ein äußerst volatiles Umfeld sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für uns als Bank.

Die nachhaltige Transformation der deutschen Wirtschaft kraftvoll voranzutreiben, ohne dass sich diese von einer überbordenden Bürokratie ausbremsen ließe, ist bereits per se eine große Herausforderung. Das sehen wir etwa an einer derzeit noch zurückhaltenden Kreditnachfrage. Jedoch dürfte diese eher durch ein als unvorteilhaft empfundenenes Investitionsumfeld getrieben sein als durch die aktuelle Zinssituation. Dass weiter sinkende Zinsen oder stimulierende wirtschaftspolitische Maßnahmen diesen Zustand in der zweiten Jahreshälfte umkehren können, bleibt zu hoffen.

Umso erfreulicher ist es, dass wir als LBBW trotz nachlassender Impulse aus der Zinsentwicklung an die starke Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres anknüpfen konnten. Mit 731 Millionen Euro lag das Vorsteuerergebnis nach sechs Monaten leicht über dem Rekordniveau des Vorjahreszeitraums.

Getragen wurde der erfreuliche Geschäftsverlauf von unserer strategischen Ausrichtung auf Wachstum und Relevanz. Alle vier operativen Kundensegmente unseres ausgewogenen Geschäftsmodells steuerten jeweils einen dreistelligen Millionenbetrag zum Konzernergebnis bei und bestätigten damit unsere Ausrichtung als starke Universalbank. Im Unternehmenskundengeschäft haben wir ungeachtet der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung unsere bereits starke Position im Wachstumsfeld Corporate Finance weiter ausgebaut. Im schwierigen Immobilienmarkt sind wir weiterhin gut positioniert. Nahezu die Hälfte unseres Neugeschäfts entfiel auf nachhaltige Finanzierungen, womit wir einen wertvollen Beitrag zur Transformation der Branche leisten. In unserem Wachstumsfeld Projektfinanzierungen liegt ein Schwerpunkt auf der Finanzierung der digitalen Infrastruktur. Im Kapitalmarktgeschäft haben wir eine starke Position als das Kapitalmarkthaus der Sparkassen. Im Privatkundengeschäft lässt die Ertragsdynamik wegen der sinkenden Zinserlöse erwartungsgemäß nach. Gleichzeitig entwickelte sich unsere Vermögensverwaltung jedoch erfreulich. Zudem konnten wir unsere Einlagenvolumina ausbauen und so unsere Refinanzierung stützen.

Angesichts der schwachen Konjunktur und der allseits bekannten Turbulenzen am Immobilienmarkt verzeichnete die LBBW im ersten Halbjahr 2024 eine leicht höhere Risikovorsorge. Während sie im Vorjahr zu großen Teilen auf zusätzlicher Vorsorge im Rahmen von Model Adjustments beruhte, ist sie im laufenden Jahr durch konkrete Einzelfälle vor allem im Immobiliengeschäft geprägt. In Summe liegt die Risikovorsorge aber weiterhin auf einem moderaten Niveau. Die Resilienz der LBBW zeigt sich zudem in einer harten Kernkapitalquote von 14,6 Prozent.

Den Kern unserer Strategie bilden die strategischen Hauptziele Wachstum und Relevanz, welche mithilfe von fünf strategischen Hebeln operationalisiert werden. Dabei sind Investitionen in die Zukunft unserer Bank ein wesentlicher Faktor, um unsere Strategie umzusetzen. Dazu zählt der Ausbau des Leistungsangebots für unsere Kunden, die kontinuierliche Weiterentwicklung eines modernen Arbeitsumfelds zur Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität sowie die stetige Weiterentwicklung der IT, insbesondere hinsichtlich Cybersecurity und Digitalisierung. Mit unseren Initiativen im Kontext des strategischen Hebels innovative Lösungen, wie etwa unserem bankinternen generativen KI-Chatbot blue.gpt und einer Partnerschaft für Angebote zur Kryptoverwahrung für Unternehmenskunden, stellen wir uns zukunftsfähig auf.

In der zweiten Jahreshälfte wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die Steuerung der Profitabilität legen. Wir konzentrieren uns dabei auf die konsequente Umsetzung von geplanten Wachstumsinitiativen und das Ausschöpfen unserer Geschäftspotenziale. Für das gesamte Geschäftsjahr 2024 erwarten wir weiterhin einen Gewinn vor Steuern von über 1 Milliarde Euro.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr anhaltend großes Engagement. Sie sind der Schlüssel für unsere Stärke und die erfolgreiche Weiterentwicklung der LBBW. Zugleich danken wir unseren Eigentümern für ihre Unterstützung und unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen – ihnen allen wollen wir auch weiterhin langfristig ein verlässlicher Partner sein.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Rainer Neske
Vorsitzender



Anastasios Agathagelidis



Joachim Erdle



Andreas Götz



Dirk Kipp



Stefanie Münz



Thorsten Schönenberger

02

Konzernzwischenlagebericht



Wirtschaftsbericht für den Konzern

Wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2024

Das erste Halbjahr stand im Zeichen einer gedämpften Konjunktur. Zwar war das BIP-Wachstum im ersten Quartal mit 0,2 % zum Vorquartal höher als in den Vorgängerquartalen. Doch zeigen die bisher vorliegenden Daten für das zweite Quartal, dass die wirtschaftliche Dynamik wieder nachgelassen hat. Deutlich wird dies an den Zahlen zur Industriekonjunktur. Nach einem guten Start ins Jahr, mit Zuwächsen im Januar und Februar, ist die Produktion im Produzierenden Gewerbe bis Mai insgesamt um 2,8 % gesunken. Die Auftragslage hat sich sogar noch schlechter entwickelt. Die monatlichen Neuaufträge waren in allen Monaten von Januar bis Mai rückläufig. Große Hoffnungen ruhen seit einiger Zeit auf der Konsumnachfrage der privaten Haushalte, bislang allerdings vergebens. Im Auftaktquartal sank die Konsumnachfrage um 0,4 % zum Vorquartal. Zwar zog das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im ersten Quartal um 4,8 % zum Vorquartal an, die Sparquote der privaten Haushalte nahm jedoch auf 14,9 % ebenfalls zu. Höher war die Sparquote zuletzt im zweiten Quartal 2021 gewesen. Die erste Schätzung für das zweite Quartal 2024 zeigt denn auch, dass das deutsche BIP im Vergleich zum Vorquartal um 0,1 % zurückgegangen ist. Im Euroraum verlief die Konjunktur insgesamt günstiger. In beiden Quartalen des ersten Halbjahres wurde ein BIP-Wachstum um je 0,3 % zum Vorjahresquartal verzeichnet. In den anderen großen EWU-Staaten – Frankreich, Italien, Spanien – lagen die Wachstumsraten des BIP teils dabei deutlich oberhalb der in Deutschland erzielten Werte.

Die anhaltende Konjunkturschwäche in Deutschland hinterlässt am Arbeitsmarkt Spuren. Die Arbeitslosenquote lag zu Anfang des Jahres bei 5,9 % und zur Jahresmitte bei 6,0 %. Zu Beginn des Jahres 2023 wurde die Arbeitslosenquote noch mit 5,5 % beziffert. Der Anstieg ist allerdings verglichen mit den Konjunkturzyklen der Vergangenheit eher gering. Darin dürfte sich auch die demografische Situation widerspiegeln. Zwar ist durch die Konjunkturschwäche die Nachfrage nach Arbeitskräften etwas gefallen, aber nach wie vor gehört der Fachkräftemangel zu den dringendsten Sorgen der Unternehmen. Sie versuchen daher ihre Stammbeslegschaft zu halten, um für eine künftige Verbesserung der Nachfrage gerüstet zu sein.

Bei den Verbraucherpreisen sorgten weiterhin Basiseffekte der teils sinkenden Energiepreise sowie ein rückläufiger Preisanstieg für Nahrungsmittel für eine gewisse Entspannung. Im Dezember 2023 lag die Inflation (gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex) noch bei 3,7 %. Bis März ging es auf 2,2 % abwärts, dieser Wert wurde auch im Juni verzeichnet.

Im Euroraum war eine im Trend ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Hier ging die Inflationsrate von 2,9 % (Dezember 2023) auf 2,5 % (Juni 2024) zurück. Vor allem im Vergleich mit den Höchstständen gegenüber Ende 2022 von damals über 10 % ist dies ein beachtlicher Rückgang. Allerdings warnte die Europäische Zentralbank (EZB) in den letzten Monaten mehrfach vor den Schwierigkeiten der „letzten Meile“. Gerade der dauerhafte Rückgang der Inflation auf den von der EZB angestrebten Zielwert von 2 % könne längere Zeit in Anspruch nehmen. Die EZB trägt damit zum einen der Lohnentwicklung Rechnung, die sich als Preistreiber herausstellen könnte, aber auch den zwischenzeitlich hochgesteckten Erwartungen der Märkte in Sachen Zinssenkungen. Zu Beginn des Jahres wurden vom Markt 175 Basispunkte Zinssenkungen für das Gesamtjahr 2024 erwartet, zur Jahresmitte 2024 sind es noch zwei weitere Senkungen um je 25 Basispunkte bis Ende des Jahres. Zuvor hatte die EZB im Juni 2024 ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte gesenkt. Der Einlagesatz wurde damit von 4,00 % auf 3,75 % zurückgenommen, der Hauptrefinanzierungssatz von 4,50 % auf 4,25 % und der Zins für die Spitzenrefinanzierungsfazilität von 5,00 % auf 4,75 %. Zur Begründung gab die EZB den nachlassenden Inflationsdruck an. Dieser Schritt war die erste Zinssenkung seit 2019. Damals wurde lediglich der Einlagesatz um 10 Basispunkte gesenkt (damals von 0,50 % auf 0,40 %).

Die US-Konjunktur konnte im Berichtszeitraum positiv überraschen. Noch im Juni 2023 war für die USA ein BIP-Wachstum laut Consensus Forecast von lediglich 0,5 % erwartet worden. Im Dezember 2023 lag die Erwartung bei 1,2 %. Inzwischen ist die Erwartung laut Consensus Forecast auf 2,3 % angestiegen. Im Auftaktquartal lag das BIP-Wachstum in den USA bei 0,4 % zum Vorquartal bzw. um 2,9 % über dem Vorjahresquartal, sodass diese Erwartungen gerechtfertigt scheinen. Im zweiten Quartal legte das Wachstumstempo weiter zu und erreichte 3,1 % zum Vorjahresquartal bzw. 0,7 % zum Vorquartal. Hingegen erwies sich die Inflation als hartnäckig. Der Preisauftrieb lag im gesamten ersten Halbjahr auf oder über 3,0 % zum jeweiligen Vorjahresmonat. Infolge des stärkeren BIP-Wachstums und der höheren Inflation hielt die US-Notenbank an ihrer restriktiven Geldpolitik fest. Statt der zu Jahresbeginn erwarteten raschen Zinssenkungen entschied der Offenmarktausschuss des Federal Reserve System (FOMC) erst einmal abzuwarten. Der Zielkorridor für die Federal Funds Target Rate stand zur Jahresmitte bei 5,25 % bis 5,50 % und ist damit ebenso hoch wie zu Jahresbeginn.

In China schwächte sich das BIP-Wachstum im zweiten Quartal 2024 etwas ab. Mit 4,7 % zum Vorjahresquartal lag die Dynamik im zweiten Quartal unter jener des Vorquartals i. H. v. 5,3 %. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum betrug das chinesische BIP-Wachstum im ersten Halbjahr 5,0 %.

Für die Renditen ging es im ersten Halbjahr aufwärts. Für die Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wurde zu Jahresende 2023 eine Rendite von 2,00 % verzeichnet. Ende Juni lag die Rendite bei 2,46 %. Die laufzeitenkongruenten US-Treasuries rentierten mit 3,87 % Ende 2023 und mit 4,37 % am Ende der ersten Jahreshälfte 2024. An den Aktienmärkten wurden Kursgewinne erzielt. Der DAX legte von 16.751 Ende 2023 auf 18.235 zur Jahresmitte 2024 zu. In den USA verbuchte der S & P 500 in diesem Zeitraum einen Anstieg von 4.769 auf 5.460 Punkte. Am Devisenmarkt verlor der Euro im Laufe der ersten Jahreshälfte an Wert. Er stieg mit knapp über 1,10 US-Dollar je Euro in das Jahr ein; Ende des ersten Halbjahres mussten für einen Euro 1,07 US-Dollar bezahlt werden.

Die Preise von Wohnimmobilien und Büros sind in Deutschland im ersten Quartal 2024 weiter gefallen, allerdings in verringertem Tempo im Vergleich zu den Vorquartalen. Auch für Einzelhandelsimmobilien verringerten sich die Preise zu Jahresbeginn. Alle drei Segmente des Immobilienmarktes verzeichneten steigende Neuvertragsmieten. In den USA setzte sich der Anstieg der Leerstandsquote von Büroimmobilien im ersten Quartal fort. Die Hauspreise in den USA zogen in den ersten Monaten des laufenden Jahres an. Die Geschwindigkeit des Anstiegs war geringer als noch im vergangenen Jahr. In Großbritannien stiegen im Kernmarkt London die Leerstandsquoten für Büros. Die Büopreise waren in den ersten Monaten des Jahres niedriger als im Schlussquartal 2023. Das Tempo des Preisrückgangs war aber nicht mehr so hoch wie ein Jahr zuvor. Die Preise von Wohnimmobilien in Großbritannien legten zu Jahresbeginn leicht zu.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2024 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

LBBW konnte die erste Jahreshälfte 2024 trotz starker Umfeldeinflüsse erfolgreich mit einem Ergebnis über Vorjahr abschließen. Alle vier operativen Segmente trugen erneut positiv zum Unternehmenserfolg bei.

Strategische Ausrichtung

Die LBBW beendete die erste Jahreshälfte des Geschäftsjahrs 2024 trotz starker Umfeldeinflüsse mit einem gegenüber dem Vorjahr weiter verbesserten Ergebnis vor Steuern. Alle Kundensegmente trugen operativ mit einem dreistelligen Millionenbetrag zum Konzernergebnis vor Steuern i. H. v. 731 Mio. EUR bei und verdeutlichen die Stärke des Geschäftsmodells. Die Ertragslage verblieb auch im Zuge einer abnehmenden Zinsdynamik weiterhin positiv, gleichzeitig erfolgten wichtige zukunftsgerichtete Investitionen.

Mit der Ausrichtung der mittelständischen Universalbank auf das langfristige Konzernziel von **Wachstum und Relevanz** bleibt die strategische Ausrichtung unverändert. Im Vordergrund steht eine klare Fokussierung auf profitiablem Ertragswachstum, Management der Risiken und einer aktiven Kostensteuerung. Zudem sind wir für unsere Kunden als Begleiter der Transformation von Geschäftstätigkeit und Gesellschaft relevant.

Das stetige Wachstum sowie die gestärkte Position in relevanten Märkten unterstreichen dabei den Erfolg unserer strategischen Ausrichtung. Die segmentübergreifende Zusammenarbeit in der Universalbank ermöglicht uns ein kompetitives Produktangebot und spielt bei der ganzheitlichen Betreuung unserer Kunden eine zentrale Rolle. So konnte die LBBW als zentrales Kapitalmarkthaus der Sparkassen ihre Relevanz als strategischer Partner weiter bestätigen. Gleichzeitig zahlt die Akquisition und das erfolgreiche Andocken der Berlin Hyp auf den Anspruch ein, größter gewerblicher Immobilienfinanzierer in Deutschland zu sein. Im Bereich Corporate Finance zeigt sich die Marktdurchdringung unter anderem durch die Festigung der Marktführerschaft bei Schuldscheindarlehen. Außerdem wurden im Unternehmenskundengeschäft erneut gute Platzierungen im Rahmen des Finance Banken Survey 2024 erreicht.

Komplexe Herausforderungen durch sich stetig ändernde Umfeldeinflüsse erfordern eine kontinuierliche Überprüfung des Geschäftsmodells sowie eine Austarierung und Fokussierung einzelner Strategieaspekte. Durch die Vielzahl an geopolitischen Konflikten und den verbundenen konjunkturellen Herausforderungen gewinnt Resilienz als Balance aus Wachstum und Relevanz zunehmend an Bedeutung. Unser diversifiziertes Risikoprofil gepaart mit weiteren Investitionen in die Infrastruktur, wie beispielsweise in Cyberresilienz, sind grundlegende Eckpfeiler unserer hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber volatilen Umfeldeinflüssen. Entscheidend ist dabei, die enge Steuerung relevanter Konzern KPIs – wie der harten Kernkapitalquote.

Die übergeordneten Ziele Wachstum und Relevanz werden in der Operationalisierung durch fünf strategische Hebel unterstützt, welche die Anforderungen und Chancen des herausfordernden Umfeldes adressieren.

Das Ziel des Hebels **Nachhaltige Transformation** ist es, die sich veränderten Kundenbedarfe der nächsten Jahre abzudecken und zu begleiten. So stellt die LBBW die adäquate Beratung für nachhaltige Geschäftsmodelle, digitale Transformation und den Umbau von Wertschöpfungsketten für ihre Kunden sicher. Auch im ersten Halbjahr 2024 konnte die LBBW als relevanter Partner für ihre Kunden die Energiewende mit vorantreiben, u. a. durch nachhaltige Transformationsfinanzierungen. Der Einsatz der LBBW im Rahmen von Transformationsfinanzierung wurde mit dem 1. Platz bei den ESG Transformation Awards honoriert.

Um den erhöhten Transformationsanforderungen der Kunden gerecht zu werden, entwickelte die LBBW mit dem ESG-Dashboard ein Tool, mit dessen Hilfe die Kunden ihre eigenen ESG-Ziele verfolgen können und somit auf Kunden- als auch auf Bankseite zu größerer Transparenz beitragen.

Nachhaltigkeitsaspekte spiegeln sich auch in einer umfassenderen Berichterstattung wider. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet betroffene Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung künftig deutlich auszubauen und transparenter zu gestalten.

Die zunehmende Komplexität der Kundenanliegen bedarf neben der bestehenden Expertise auch **innovative Lösungen** und Impulse. Als Universalbank begegnet die LBBW dieser Anforderung durch den Ausbau und der Verbesserung der angebotenen Produkte sowie Prozesse. Dabei wird Digitalisierung als Enabler sowohl beim Kunden als auch intern, um Prozesseffizienzen zu heben, genutzt.

Mit dem Go-Live von blue.gpt – einem bankinternen generativen KI-Chatbot – wurde der zielgerichtete Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in den Arbeitsalltag der LBBW implementiert und so die Zukunftsorientiertheit gestärkt. Zudem hat die LBBW entschieden durch die Kooperation mit Bitpanda ihren Unternehmenskunden die Beschaffung und Verwahrung von Kryptowährungen zu ermöglichen und sukzessive auszubauen. Darüber hinaus wurde der Roll-out des Venture-Clienting-Konzepts angestoßen. Mit der Entscheidung starten erste Pilotierungen, die der effizienten Innovationsförderung dienen.

In einem herausfordernden Umfeld wird es immer wichtiger, das eigene Geschäftsmodell ständig zu optimieren und robuster zu gestalten. Mehr **Resilienz** ist die Antwort der LBBW auf das sich immer schneller wandelnde Umfeld: Im Fokus steht der weitere Ausbau der Risikofunktion und die Verbesserung der Steuerung, um die LBBW in makro-ökonomischen und globalen Umbrüchen widerstandsfähiger und besser steuerbar zu machen.

Ein zentrales Element dabei ist die Capital-Management-Unit (CMU), die durch Freisetzung risikogewichteter Aktiva (RWA) das Ziel hat, Neugeschäftsambitionen zu unterstützen. Zusätzlich nehmen nachhaltige Refinanzierungsinstrumente eine immer wichtigere Rolle für die LBBW ein. So konnte die LBBW inkl. Berlin Hyp weitere Green Bonds begeben und somit ihre nachhaltige Refinanzierungsstruktur zusätzlich ausbauen.

Darüber hinaus wurde durch zielgerichtete Investitionen im Rahmen mehrerer IT-Projekte die Cyber-Resilienz der LBBW weiter gestärkt.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und dem einhergehendem Fach- und Führungskräftemangel wird es immer schwieriger, Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Der strategische Hebel **Mitarbeiter begeistern** verfolgt das Ziel, eine dauerhaft leistungsfähige Mitarbeiterschaft als wichtigste Ressource der LBBW aufzubauen und langfristig zu erhalten.

Eine der wichtigsten Maßnahmen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken, ist die Gewinnung neuer Talente. Unter anderem durch den Start einer neuen Marketing-Kampagne zur Gewinnung neuer Trainees konnte die LBBW im ersten Halbjahr 2024 insgesamt 46 neue Trainees begrüßen. Neben Nachwuchskräften fördert die LBBW gezielt die Entwicklung von Frauen in Management- bzw. Entscheiderpositionen. Zusätzlich investiert die Bank auch in bestehende Mitarbeiter und fördert diese durch Führungs- und Fachkarrierewege. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch das neue Modell „keep in touch“ gefördert, welches Mitarbeitenden in Elternzeit die Möglichkeit bietet, den Kontakt zur Bank aufrecht zu erhalten, sollen die Karrieremöglichkeiten weiter stärken.

Einen **Gesellschaftlichen Beitrag** zu leisten ist essenziell für einen aktiven Gestalter der Transformation. Ziel ist es, neben dem verantwortungsvollen Lenken von Kapitalflüssen und damit der Übernahme gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung, die positive Wirkung auf Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden zu erhöhen und damit die Relevanz der LBBW im gesellschaftlichen Diskurs voranzutreiben.

Im Rahmen des Corporate Volunteering ermöglichte die LBBW ihren Mitarbeitenden, sich in ausgewählten sozialen Projekten zu engagieren. Einen gesellschaftlichen Beitrag liefert die LBBW zudem bereits seit vielen Jahren über die LBBW-Stiftung, welche verschiedenste Projekte zur Entwicklungsförderung junger Menschen, zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Kunst- und Kulturförderung in Baden-Württemberg unterstützt. Aus gegebenem Anlass engagierte sich die LBBW zudem im Zuge ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch Spenden für die Opfer der Überflutungen im süddeutschen Raum. Zusätzlich ermöglichte die LBBW engagierten Mitarbeitern, die sich als Helfern vor Ort engagierten, Freistellungstage für den Wiederaufbau und die Vor-Ort-Unterstützung.

Geschäftsverlauf

Trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen mit starken Umfeldeinflüssen zeigte die Strategie mit Fokus auf **Wachstum und Relevanz** weiterhin Wirkung, sodass in allen operativen Segmenten wesentliche Erfolge entlang der strategischen Zielbilder erzielt werden konnten:

In einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld konnten im **Unternehmenskundengeschäft** wichtige Erfolge innerhalb des Segments erzielt werden. Dabei profitierte das Segment von der integrierten Zusammenarbeit innerhalb der Universalbank, was erneut zu einer erfreulichen Anzahl an Leadmandaten bei diversen Unternehmens- und Akquisitionsfinanzierungen führte. So konnte die LBBW im ersten Halbjahr 2024 u. a. eine großvolumige Revolving Credit-Facility im Automobil- und eine Bridgefinanzierung im Pharmabereich führend sowie eine Akquisitionsfinanzierung mit anschließendem Bond-Takeout für ein Telekommunikationsunternehmen begleiten. Im Corporate-Finance-Advisory konnte die LBBW neben einem M&A-Deal in der IT-Branche auch diverse IPOs, darunter den größten Schweizer IPO des ersten Halbjahres 2024, begleiten. Zudem konnte die LBBW ihre Marktführerschaft bei Schulscheindarlehen festigen.

Trotz des herausfordernden Immobilienumfelds konnte das Segment **Immobilien-/Projektfinanzierungen** insgesamt auf eine positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 zurückblicken.

Am Markt der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind weiterhin die Auswirkungen des hohen Zinsniveaus sowie inflationsbedingte Preissteigerungen und hohe Baukosten im Transaktionsvolumen spürbar. Nichtsdestotrotz zeigt sich die LBBW im schwierigen Umfeld am Immobilienmarkt gut positioniert. Erfreulich ist vor allem der stetige Zuwachs an nachhaltigen Finanzierungen, womit aus Sicht der LBBW ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Immobilienbranche geleistet wird. Die Berlin Hyp wurde zum dritten Mal in Folge als stärkste Marke beim Real Estate Brands Award ausgezeichnet und stellt damit ihre hervorragende Marktreputation unter Beweis. Zusätzlich wurde das Treasury der Berlin Hyp bei den Environmental Finance Sustainable Debt Awards mit dem Award als Best Asset-backed/Asset-based Green-Bond of the year ausgezeichnet.

Aufgrund von erschwerten Finanzierungsbedingungen, hohen Baukosten und einer noch nicht abgeschlossenen Preisfindungsphase zwischen Käufern und Verkäufern hat sich das Transaktionsvolumen der LBBW Immobilien im Bereich Development im Vergleich zu Vorjahren verringert. Investitionen in das bestehende Projektportfolio wurden selektiv und unter Ausschöpfung von Optimierungsmöglichkeiten vorgenommen.

Das Geschäftsfeld Projektfinanzierungen finanzierte im ersten Halbjahr mit erneuerbaren Energien und digitaler Infrastruktur wie z.B. Glasfaserausbau und Data Centern die Transformation der Wirtschaft vorwiegend in Deutschland, Frankreich und Großbritannien.

Das Segment **Kapitalmarktgeschäft** profitierte insbesondere von der Entwicklung im Zertifikate- und Primärmarktgeschäft sowie der Positionierung als Kapitalmarkthaus der Sparkassen. Zudem war neben einem regen Geldmarkt- und Repogeschäft zusätzlich eine hohe Nachfrage nach Paymentprodukten zu verzeichnen.

Das Geschäftsfeld Export Finance wurde im ersten Halbjahr 2024 zum sechsten Mal vom renommierten Londoner Fachinformationsdienst Trade & Export Finance (TXF) zur „Top Performing Export Finance Bank“ gekürt. Mit Platz 2 weltweit konnte die Spitzenposition in der Exportfinanzierung erfolgreich verteidigt werden. Im Rahmen der TXF Global Conference am 12. Juni in Athen durfte sich die LBBW-Delegation neben dieser Auszeichnung noch über zwei weitere „Deals of the Year“ Awards freuen.

Mit der Auszeichnung von „The Covered Bond Report“ als „Best Euro House“ stellte die LBBW erneut ihre Expertise im Bereich Covered Bonds unter Beweis. Im ersten Halbjahr 2024 platzierte die LBBW (Bank) erfolgreich sieben Benchmark-Emissionen, darunter als einziger Anbieter weltweit einen USD-Pfandbrief.

Nachdem der Wachstumskurs bei Kundeneinlagen im Segment **Private Kunden/Sparkassen** während des ersten Halbjahres fortgesetzt werden konnte, wirkt sich das kompetitive Marktumfeld zunehmend auf die Einlagemarge aus. Im Aktivgeschäft gelang mit dem Förderprogramm für klimafreundlichen Neubau ein Absatzvolumen von knapp einer halben Milliarde EUR, wodurch der Marktanteil in den für die LBBW relevanten Kernmärkten deutlich ausgebaut werden konnte.

Erneut wurden das Stiftungsmanagement und die Leistungen der Vermögensverwaltung honoriert. Zum sechsten Mal in Folge und insgesamt zum elften Mal wurde die LBBW für das beste Stiftungsmanagement Deutschlands ausgezeichnet (Fuchs Award). Der BW-Bank Vermögensverwaltung wurde die Bestnote (5 Sterne) im Ranking „Nachhaltiger Vermögensverwalter“ durch das Capital-Magazin verliehen. Neben einer deutlichen Steigerung der Mandatszahl bei der Vermögensverwaltung konnte auch im Bereich Wealth Management ein steigendes Kundenwachstum verzeichnet werden.

Zentrale Steuerungskennzahlen

Die **zentralen Steuerungskennzahlen (bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren)** bestätigen den erfolgreichen Geschäftsverlauf der LBBW im ersten Halbjahr 2024.

Sowohl über Vorjahr (691 Mio. EUR) als auch über den Erwartungen lag das **Ergebnis vor Steuern** mit 731 Mio. EUR. Neben gestiegenen Erträgen waren dafür auch gesunkene Aufwendungen aus der Bankenabgabe und Einlagensicherung maßgeblich.

Die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** betrug 58,6 % und verbesserte sich v. a. ertragsgetrieben um 2,7 Prozent-Punkte gegenüber dem Vorjahreswert von 61,3 %.

Die LBBW berechnet die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie Restrukturierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis vor Risikoversorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

Die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** lag ebenfalls v. a. aufgrund der verbesserten Ertragssituation mit 9,3 % über dem Vorjahreswert von 9,1 %.

Basis für die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (RoE) ist das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Sowohl die CIR als auch der RoE lagen damit v. a. ertragsgetrieben, aber auch aufgrund noch unter Plan liegender Aufwendungen über den Erwartungen.

Weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR II/CRD V „fully loaded“) lag zum Abschlussstichtag die **harte Kernkapitalquote** des LBBW-Konzerns. Mit einem Wert von 14,6 % bewegte sich die Quote nahezu unverändert auf dem Niveau zum Vorjahresende (14,6 %) und lag damit im erwarteten Bereich. Dabei konnte ein aus der operativen Geschäftsentwicklung resultierender Anstieg der RWA durch eine verbesserte Kapitalbasis kompensiert werden.

Die **Kapitalanforderungen** der Säule 2 liegen seit dem 1. Januar 2024 bei 1,87 % (davor für 2023: 1,83 %), von denen 1,05 % (davor für 2023: 1,03 %) mit hartem Kernkapital zu unterlegen sind. Der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG (Kreditwesengesetz) wurde von der BaFin bei 0,75 % belassen. Der Kapitalerhaltungspuffer nach § 10c KWG blieb mit 2,50 % unverändert. Die LBBW ist daher dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,80 % bezogen auf die gesamten risikogewichteten Aktiva einzuhalten. Zusätzlich erforderlich ist die Vorhaltung harten Kernkapitals für zwei aufsichtlich spezifizierte Bestandteile der risikogewichteten Aktiva. Dabei handelt es sich zum einen um den nach § 10d KWG festgelegten antizyklischen Kapitalpuffer, der mit Wirkung vom 1. Februar 2023 durch eine Allgemeinverfügung der BaFin auf inländische Forderungen i. H. v. 0,75 % erweitert wurde und darüber hinaus einen Teil der Auslandsforderungen umfasst. Zum anderen betrifft eine weitere Allgemeinverfügung der BaFin die Einführung eines systemischen Puffers von 2,0 %, ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar 2023 beschränkt auf Forderungen, die durch inländische Wohnimmobilien besichert sind. Weiterhin gilt eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung der EZB, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zudem wird zur Erfüllung der darüber hinausgehenden Kernkapitalanforderungen ein Teilbetrag mit hartem Kernkapital vorgehalten.

Die weiteren finanziellen Steuerungsgrößen des LBBW-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** lagen im Berichtszeitraum mit 94,1 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau (31.12.2023: 92,1 Mrd. EUR). Dazu trugen vor allem Geschäftsausweitungen bei Unternehmenskunden und im Kapitalmarktgeschäft, insbesondere bei Financial Markets, bei.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag zum Berichtsstichtag bei 4,2 % (gemäß CRR II/CRD V „fully loaded“) und damit unter dem Niveau zum Geschäftsjahresende des Vorjahres (4,6 %). Die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % wurde weiterhin signifikant überschritten.

Ertragslage

Das **Konzernergebnis vor Steuern** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr trotz starker Umfeldeinflüsse und nachlassender Zinsdynamik um 40 Mio. EUR auf 731 Mio. EUR. Das Ergebnis wurde von einer guten operativen Geschäftsentwicklung in allen Kundensegmenten getragen. Dabei hervorzuheben ist die gute Positionierung im Bereich Corporate-Finance, ein starkes Zertifikategeschäft, das Wachstum bei Einlagen sowie der Ausbau der Vermögensverwaltung. Sehr erfreulich gestaltete sich die Entwicklung der Tochter Berlin Hyp mit einem deutlichen Ertragsanstieg. In einem kompetitiven Umfeld war jedoch auch der erwartete Druck auf die Einlagenerlöse spürbar. Vor allem im ersten Quartal zeigte sich zudem eine Investitionszurückhaltung im Finanzierungsgeschäft. Der Ausbau der Resilienz vor allem mit Investitionen in IT-Infrastruktur und Wachstumsfelder war gleichwohl mit einem Anstieg der Aufwendungen verbunden. Die konjunkturelle Lage sowie die Turbulenzen am Immobilienmarkt spiegeln sich zunehmend auch in der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Risikovorsorge wider. Dennoch verbleibt die Qualität des Kreditportfolios auf einem hohen Niveau.

In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar:

	01.01.2024 – 30.06.2024	01.01.2023 – 30.06.2023	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.295	1.417	- 122	- 8,6
Provisionsergebnis	320	305	15	4,9
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	248	81	167	> 100
davon Risikovorsorge	- 118	- 86	- 32	37,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	71	120	- 50	- 41,2
<i>Nettoergebnis</i>	<i>1.934</i>	<i>1.923</i>	<i>11</i>	<i>0,6</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 1.148	- 1.043	- 104	10,0
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 52	- 188	136	- 72,1
Restrukturierungsergebnis	- 3	- 0	- 2	> 100
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>731</i>	<i>691</i>	<i>40</i>	<i>5,8</i>
Ertragsteuern	- 222	- 203	- 19	9,5
<i>Konzernergebnis</i>	<i>509</i>	<i>488</i>	<i>21</i>	<i>4,2</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr konnte sich das **Zinsergebnis** auf einem hohen Niveau behaupten. Das Ergebnis reduzierte sich um insgesamt - 122 Mio. EUR auf 1.295 Mio. EUR. Vor allem die nachlassende Zinsdynamik sowie ein immer kompetitiver werdendes Marktumfeld sorgten für erwartungsgemäß geringere Einlagenerträge. Zusätzlich sorgte die Investitionszurückhaltung im Finanzierungsgeschäft mit Unternehmenskunden trotz eines sehr erfreulich verlaufenden Corporate-Finance-Geschäfts für leicht geringere Erträge. Sehr erfreulich entwickelte sich das Zinsergebnis der Tochter Berlin Hyp, sodass insgesamt im Segment Immobilien-/Projektfinanzierungen das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden konnte. Weiterhin belasteten Verschiebeeffekte zum Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Zusammenhang mit der Abbildung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen der bilanziellen Zinssteuerung das Ergebnis.

Das Ergebnis aus **Provisionsgeschäften** erhöhte sich im ersten Halbjahr um 15 Mio. EUR auf 320 Mio. EUR. Hierbei zeigten die einzelnen Provisionsarten ein differenziertes Bild. Das Ergebnis aus Vermögensverwaltung konnte dank weiterer vereinbarter Mandate und einer höheren Volumenbasis im Berichtszeitraum auf 46 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) gesteigert werden. Zudem konnte das Ergebnis im Wertpapier- und Depotgeschäft als wesentliche Ertragsäule um 7 Mio. EUR auf 130 Mio. EUR (Vorjahr: 123 Mio. EUR) leicht erhöht werden. Hier spielten insbesondere höhere Einnahmen aus den Depotpauschalpreismodellen eine tragende Rolle. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Provisionen aus Aval- und Finanzgarantien, welche im Berichtszeitraum um 3 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Leicht unter den Erwartungen entwickelten sich hingegen die Provisionen im Vermittlungsgeschäft mit einem Rückgang um - 2 Mio. EUR, was vor allem auf rückläufige Immobilienvermittlungen zurückzuführen war.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigte einen deutlichen Anstieg um 167 Mio. EUR auf 248 Mio. EUR und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Die **Risikovorsorge** erhöhte sich um - 32 Mio. EUR auf - 118 Mio. EUR (Vorjahr: - 86 Mio. EUR), verblieb im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt aber auf einem moderaten Niveau. Die aktuelle konjunkturelle Lage sowie die Turbulenzen am Immobilienmarkt spiegeln sich dabei zunehmend in der gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Risikovorsorge wider. Die vermehrte Belastung resultiert vor allem aus Einzelfällen im Immobiliengeschäft, aber auch im Unternehmenskundengeschäft gab es einzelne Ausfälle.

Die Model Adjustments verblieben auf dem Niveau des Jahresendes 2023, nachdem zum Halbjahr des vergangenen Jahres mit – 83 Mio. EUR noch deutliche Zuführungen gebildet wurden. Mit den bestehenden Model Adjustments befindet sich die LBBW in der aktuell schwierigen Marktlage in einer resilienten Ausgangsposition.

Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote belegt ist. Diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2024 0,5 % (Vorjahr 30.06.2024: 0,4 %). Weitere Informationen zur Portfolioqualität enthält der Risikobericht im Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns im Abschnitt Portfolioqualität.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL)** erhöhte sich kräftig um 217 Mio. EUR auf 380 Mio. EUR (Vorjahr: 163 Mio. EUR). Getragen wurde die Entwicklung im Zertifikate- und Primärmarktgeschäft sowie der Positionierung als Kapitalmarkthaus der Sparkassen. Zudem war neben einem regen Geldmarkt- und Repogeschäft zusätzlich eine hohe Nachfrage nach Paymentprodukten zu verzeichnen. Auf Ebene des Postens FVPL ergab sich ein positiver Beitrag aus Bankbuchgeschäften im Zusammenhang mit der Abbildung von Sicherungsbeziehungen, dem negative Gegeneffekte im Zinsergebnis gegenüberstehen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** sank um – 50 Mio. EUR auf 71 Mio. EUR (Vorjahr: 120 Mio. EUR). Ursächlich für den starken Rückgang war insbesondere der im Vorjahr erzielte Einmaleffekt aus dem Verkauf der Tochter targens GmbH an den IT-Dienstleister GFT. Aus dem Verkauf bzw. der Entkonsolidierung wurde ein Sonderertrag in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe erzielt.

Aus Projektentwicklungen des LBBW-Immobilien-Teilkonzerns resultierte ein leicht auf 16 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR) gesteigertes Ergebnis. Dennoch bewegt sich das Transaktionsvolumen aufgrund des hohen Zinsniveaus, inflationsbedingter Preissteigerungen sowie hoher Baukosten auf niedrigem Niveau.

Leicht gegenläufig hierzu entwickelten sich die Rückstellungen mit Nettoauflösungen i. H. v. 11 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR).

Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um – 104 Mio. EUR auf – 1.148 Mio. EUR (Vorjahr: – 1.043 Mio. EUR). Die **Personalaufwendungen** stiegen um – 48 Mio. EUR auf – 604 Mio. EUR (Vorjahr: – 556 Mio. EUR), was i. W. auf eine höhere Anzahl von Mitarbeitern im Zuge der Investition in Wachstumsfelder bzw. um der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken, zurückzuführen ist. Zusätzlich waren tarifliche Lohnanpassungen zu verzeichnen. Der Anstieg der **anderen Verwaltungsaufwendungen** um – 60 Mio. EUR auf – 482 Mio. EUR (Vorjahr: – 422 Mio. EUR) spiegelt vor allem weiterhin hohe Investitionen in Wachstumsinitiativen und die IT-Infrastruktur wider. Dabei wurde auch insbesondere in das Thema Cyberresilienz investiert.

Die **Abschreibungen** zeigten sich mit – 61 Mio. EUR (Vorjahr: – 65 Mio. EUR) weitgehend stabil. Der leichte Rückgang ist vornehmlich auf die Entwicklung bei außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für **Bankenabgabe und Einlagensicherung** reduzierten sich nach vielen Jahren mitunter deutlicher Steigerungen um 136 Mio. EUR auf – 52 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (– 188 Mio. EUR) deutlich.

Hierbei sank die **Bankenabgabe** gegenüber dem Vorjahr um 112 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR. Die europäische Bankenabwicklungsbehörde (SRB) hat hierzu in 2024 beschlossen, dass die Aufbauphase des Abwicklungsfonds Ende 2023 als abgeschlossen gilt. Auch nach der Aufbauphase beträgt die Zielausstattung des Fonds 1 % der gedeckten Einlagen aller in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten zugelassenen Kreditinstitute, so dass bei einem Anstieg der gedeckten Einlagen wiederum Einzahlungen in den Fonds erforderlich sind.

Die Beiträge zur **Einlagensicherung** sanken gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um 24 Mio. EUR auf – 52 Mio. EUR (Vorjahr: – 77 Mio. EUR). Auch in diesem Beitragstopf wurde 2024 das vorläufige Zielvolumen erreicht.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** liegt mit 731 Mio. EUR um 40 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 691 Mio. EUR. Entsprechend höher fiel der Ertragsteueraufwand aus, der um – 19 Mio. EUR auf – 222 Mio. EUR anstieg (Vorjahr: – 203 Mio. EUR).

Nach Steuern ergibt sich ein um 21 Mio. EUR leicht gesteigertes **Konzernergebnis** von 509 Mio. EUR (Vorjahr: 488 Mio. EUR).

Die Ertragslage der Segmente

Die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisentwicklung der Segmente basiert auf der in den Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2023 beschriebenen Segmentstruktur. Weitere Informationen finden sich im Anhang des Konzernzwischenabschlusses in Kapitel C Segmentberichterstattung.

Zum Konzernergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2024 i. H. v. 731 Mio. EUR (Vorjahr: 691 Mio. EUR) trugen die Segmente des LBBW-Konzerns wie folgt bei:

	01.01.2024 – 30.06.2024	01.01.2023 – 30.06.2023 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Unternehmenskunden	307	412	- 105	- 25,5
Immobilien/Projektfinanzierungen	190	115	74	64,6
Kapitalmarktgeschäft	144	134	10	7,3
Private Kunden/Sparkassen	105	149	- 45	- 30,0
Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung	- 14	- 120	105	- 88,2
Konzernergebnis vor Steuern	731	691	40	5,8

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Das **Segment Unternehmenskunden** erzielte in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld erwartungsgemäß ein hohes, aber unter dem Vorjahr liegendes Halbjahresergebnis von 307 Mio. EUR (Vorjahr: 412 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 12,3 % (Vorjahr: 16,8 %). Nachdem das Segment im Vorjahr noch von deutlich erhöhten Einlagenerlösen profitierte hat im Einlagengeschäft der Wettbewerbsdruck mittlerweile deutlich zugenommen. Demgegenüber verlief das Corporate-Finance-Geschäft sehr erfreulich. Bei den Verwaltungsaufwendungen ist ein leichter Anstieg aufgrund von Wachstumsinitiativen sowie Inflationseffekten zu verzeichnen. Insgesamt erhöhte sich die Kosten-/Ertragsrelation ertrags- und kostenbedingt moderat auf 52,8 % (Vorjahr: 46,0 %). Die angemessene Risikopolitik der LBBW spiegelte sich trotz verschärfter Umfeldfaktoren in einer zwar gestiegenen, aber noch niedrigen Risikovorsorge wider.

Das **Segment Immobilien/Projektfinanzierungen** verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 einen kräftigen Ergebnisanstieg. Getrieben durch höhere Erträge sowie der Entlastung aus dem Wegfall der Bankenabgabe stieg das Ergebnis vor Steuern auf 190 Mio. EUR (Vorjahr: 115 Mio. EUR) an. Dies zeigt sich auch in einer beträchtlichen Verbesserung der Eigenkapitalrentabilität um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 11,1 %. Am Markt der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind die Auswirkungen des hohen Zinsniveaus sowie inflationsbedingter Preissteigerungen und hoher Baukosten jedoch auch weiterhin präsent. Nichtsdestotrotz meisterte die LBBW die Turbulenzen am Immobilienmarkt, die sich in einigen Risikovorsorgefällen widerspiegeln, gut. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich leicht, im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in den Ausbau von Projekt-/Transformationsfinanzierungen und inflationsbedingter Preiseffekte. Das Ertragswachstum überkompensiert diese Entwicklung, wodurch sich die Kosten-/Ertragsrelation von 50,3 % auf 44,4 % verbesserte.

Das **Segment Kapitalmarktgeschäft** konnte seine Erträge aus dem Kundengeschäft in der Breite weiter ausbauen und das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2024 auf 144 Mio. EUR (Vorjahr: 134 Mio. EUR) steigern. Hierbei sind weiterhin das Zertifikatengeschäft sowie die gute Positionierung als Kapitalmarkthaus der Sparkassen und bei institutionellen Kunden wichtige Ertragssäulen. Darüber hinaus profitierte das Segment von einer hohen Nachfrage nach Paymentprodukten. Zudem konnte das Treasury ein gutes Ergebnis im Geldmarkt- und Repogeschäft verzeichnen und die LBBW trotz herausfordernder Marktlage bei hoher Investorennachfrage zu attraktiven Konditionen refinanzieren. Entsprechend dieser Entwicklungen verbesserten sich auch die Eigenkapitalrentabilität auf 12,7 % (Vorjahr: 11,8 %) sowie die Kosten- und Ertragsrelation auf 67,2 % (Vorjahr: 71,8 %). Die Aufwendungen konnten dabei trotz Wachstumsinitiativen sowie Inflationseffekten und durch Entfall der Bankenabgabe stabil auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 einen Ergebnisrückgang auf nun 105 Mio. EUR (Vorjahr: 149 Mio. EUR). Treiber für diese Entwicklung waren unter anderem erwartungsgemäß geringere Einlagenerträge. Gleichzeitig konnten die Einlagenbestände entgegen dem Markttrend weiter ausgebaut werden. Des Weiteren entwickelten sich die vermögensverwaltenden Lösungen sehr positiv. Im kompetitiven Umfeld der privaten Baufinanzierung setzt sich der Margendruck bei zurückhaltender Nachfrage weiter fort. Die Aufwendungen verzeichneten aufgrund fokussierten Wachstums im Asset und Wealth Management sowie Inflationseffekten einen leichten Anstieg. Die Kosten- und Ertragsrelation stieg kosten- und ertragsbedingt auf 70,6 % (Vorjahr: 63,4 %) an. Die skizzierten Entwicklungen führten insgesamt zu einer Eigenkapitalrentabilität 18,5 % (Vorjahr: 26,2 %).

Das Ergebnis vor Steuern in **Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung** (– 14 Mio. EUR) konnte im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (– 120 Mio. EUR) erheblich verbessert werden. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Entlastung aus dem Wegfall der Bankenabgabe.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	12.073	12.026	48	0,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	263.099	238.565	24.533	10,3
Forderungen an Kreditinstitute	101.829	82.241	19.588	23,8
Forderungen an Kunden	157.264	152.883	4.381	2,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.005	3.441	564	16
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	36.336	37.015	- 679	- 1,8
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	966	856	110	12,8
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.171	36.317	4.854	13,4
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	196	203	- 7	- 3,2
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	- 375	- 237	- 138	58,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	0	2	- 2	- 83
Immaterielle Vermögenswerte	210	211	- 1	- 0,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	787	781	5	0,7
Sachanlagen	855	836	20	2,3
Ertragssteueransprüche	1.094	1.086	8	0,8
Laufende Ertragssteueransprüche	131	63	68	>100,0
Latente Ertragssteueransprüche	963	1.023	- 60	- 5,9
Sonstige Aktiva	4.030	5.646	- 1.616	- 28,6
Summe der Aktiva	360.442	333.305	27.137	8,1

Passiva	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	316.241	287.371	28.870	10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.607	73.138	3.469	4,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	139.268	127.361	11.907	9,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	95.898	82.264	13.634	16,6
Nachrangkapital	4.468	4.608	- 140	- 3,0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	3.161	3.229	- 68	- 2,1
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	22.449	23.758	- 1.309	- 5,5
Passives Portfolio Hedge Adjustment	- 1.994	- 1.892	- 102	5,4
Rückstellungen	1.805	1.881	- 76	- 4,0
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	0	
Ertragsteuerverpflichtungen	160	118	41	35,0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	134	95	39	40,9
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	26	23	3	10,8
Sonstige Passiva	2.421	2.773	- 352	- 12,7
Eigenkapital	16.199	16.067	131	0,8
Stammkapital	3.484	3.484	0	0,0
Kapitalrücklage	8.240	8.240	0	0,0
Gewinnrücklage	3.422	2.854	568	19,9
Sonstiges Ergebnis	- 223	- 276	53	- 19,1
Bilanzgewinn/-verlust	508	999	- 490	- 49,1
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745	0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	22	21	1	6,0
Summe der Passiva	360.442	333.305	27.137	8,1
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	9.752	9.902	- 150	- 1,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen	39.286	36.409	2.877	7,9
Geschäftsvolumen	409.480	379.616	29.865	7,9

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Konzernbilanzsumme gestiegen

Die **Bilanzsumme** nahm zum 30. Juni 2024 entsprechend der strategischen Ausrichtung der LBBW auf Wachstum und Relevanz um 27,1 Mrd. EUR auf 360,4 Mrd. EUR zu. Trotz zu Jahresbeginn noch verhaltener Neugeschäftsentwicklung und einer nachlassenden Zinsdynamik konnte die LBBW ihre gute Position am Markt behaupten. Der eingeschlagene Wachstumskurs bei Kundeneinlagen konnte durch die kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios und attraktive Angebote fortgesetzt werden.

Gleichzeitig erhöhte sich das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflicher Kreditzusagen) um 29,9 Mrd. EUR auf 409,5 Mrd. EUR.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** verblieb zum 30. Juni 2024 gegenüber dem Jahresende nahezu unverändert bei 12,1 Mrd. EUR.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** stieg um 24,5 Mrd. EUR auf 263,1 Mrd. EUR, wozu neben einem Wachstum der Forderungen an Kreditinstitute auch ein Anstieg der Kundenforderungen beitrug.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verzeichneten mit einer Zunahme um 19,6 Mrd. EUR auf 101,8 Mrd. EUR die größte Veränderung auf der Aktivseite. Der Anstieg war hauptsächlich auf Einlagen bei Zentralnotenbanken zurückzuführen, die sich um 17,2 Mrd. EUR auf 44,8 Mrd. EUR erhöhten. Wertpapierpensionsgeschäfte stiegen um 1,7 Mrd. EUR auf 11,9 Mrd. EUR und Kommunalkredite um 0,5 Mrd. EUR auf 40,2 Mrd. EUR.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** nahm um 4,4 Mrd. EUR auf 157,3 Mrd. EUR zu. Wertpapierpensionsgeschäfte stiegen dabei um 3,2 Mrd. EUR auf 12,3 Mrd. EUR, Kontokorrentforderungen um 0,9 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR und hypothekarisch besicherte Darlehen um 0,7 Mrd. EUR auf 69,2 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich Tages- und Termingelder um – 0,5 Mrd. EUR auf 5,2 Mrd. EUR.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte reduzierten sich um – 0,7 Mrd. EUR auf 36,3 Mrd. EUR. Wertpapierverkäufe aus Portfolios zur Steuerung der LCR führten zu einer Abnahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um – 0,5 Mrd. EUR auf 33,0 Mrd. EUR. Geldmarktpapiere reduzierten sich um – 0,1 Mrd. EUR auf 0,9 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 4,9 Mrd. EUR auf 41,2 Mrd. EUR. Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften nahmen um 4,6 Mrd. EUR, sonstige Forderungen der Handelsaktiva um 0,7 Mrd. EUR und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 1,1 Mrd. EUR zu. Aufgrund von Marktwert- und Bestandsveränderungen verringerten sich positive Marktwerte aus Derivaten um – 1,6 Mrd. EUR auf 14,4 Mrd. EUR.

Das **Aktivische Portfolio Hedge Adjustment** veränderte sich lediglich um – 0,1 Mrd. EUR und erreichte einen Wert von – 0,4 Mrd. EUR.

Die **Sonstigen Aktiva** sanken um – 1,6 Mrd. EUR auf 4,0 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf die Abbildung von fälligen Schuldverschreibungen im Vorjahr zurückzuführen war. Wertpapierverkäufe, deren Abrechnung (Geldeingang) noch nicht erfolgt war, waren zum 31. Dezember 2023 temporär unter den Sonstigen Aktiva erfasst.

Refinanzierung

Entsprechend der Entwicklung auf der Aktivseite war der Posten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Vorjahr von der größten Volumenveränderung betroffen. Dieser verzeichnete einen Zuwachs um 28,9 Mrd. EUR auf 316,2 Mrd. EUR.

Dabei erhöhten sich **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 3,5 Mrd. EUR auf 76,6 Mrd. EUR. Tages- und Termingelder stiegen um 4,6 Mrd. EUR auf 22,7 Mrd. EUR, wobei ein Großteil des Zuwachses auf Einlagen von Privat- und Geschäftsbanken entfiel. Wertpapierpensionsgeschäfte erhöhten sich um 2,3 Mrd. EUR auf 2,5 Mrd. EUR und Kontokorrentverbindlichkeiten um 1,6 Mrd. EUR auf 3,1 Mrd. EUR. Im Gegensatz dazu sanken Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken um – 3,9 Mrd. EUR auf 6,3 Mrd. EUR. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Teilnahme am Tenderprogramm (TLTRO III) der EZB wurden teilweise durch neue Termineinlagen kompensiert. Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um – 1,1 Mrd. EUR auf 3,3 Mrd. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden lagen mit 139,3 Mrd. EUR um 11,9 Mrd. EUR über dem Wert zum 31. Dezember 2023. Auch hier war eine Volumenerhöhung bei den Tages- und Termingeldern zu verzeichnen, was zu einer Veränderung um 8,9 Mrd. EUR auf 63,0 Mrd. EUR führte. Einen weiteren Anstieg verzeichneten Wertpapierpensionsgeschäfte um 2,4 Mrd. EUR auf 2,8 Mrd. EUR und Spareinlagen um 1,3 Mrd. EUR auf 10,0 Mrd. EUR. Rückgänge von Kontokorrentverbindlichkeiten um – 0,6 Mrd. EUR und Schuldscheindarlehen und begebenen Namenspfandbriefen um – 0,3 Mrd. EUR wirkten sich gegenläufig aus.

Der Bilanzposten **Verbriefte Verbindlichkeiten** stieg im Berichtszeitraum um 13,6 Mrd. EUR auf 95,9 Mrd. EUR an. Im Februar emittierte die LBBW ihre zweite Floating-EUR-Senior-Non-Preferred-Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd. EUR, was die bisher größte Emission der Bank darstellt. Dieser folgten in jedem Monat mindestens eine weitere Benchmark-Emission, sodass im ersten Halbjahr 2024 bereits mehr Pfandbriefe emittiert wurden als im gesamten Jahr 2023. Begebene Pfandbriefe und sonstige Schuldverschreibungen wuchsen in Summe um 7,3 Mrd. EUR auf 71,7 Mrd. EUR an. Geldmarktgeschäfte verzeichneten eine Zunahme von 6,3 Mrd. EUR auf 24,2 Mrd. EUR.

Mit einer Veränderung von – 0,1 Mrd. EUR verblieb das **Nachrangkapital** auf Vorjahresniveau. Rückzahlungen standen dabei zinsinduzierten Bewertungseffekten und Schwankungen von Wechselkursen entgegen.

Die **der Fair-Value-Option zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten** verblieben mit einem Bestand von 3,2 Mrd. EUR ebenfalls auf Höhe des Vorjahres. Fälligkeiten und Neugeschäft glichen sich dabei im ersten Halbjahr 2024 nahezu aus.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen verzeichneten einen Rückgang um – 1,3 Mrd. EUR auf 22,4 Mrd. EUR. Negative Marktwerte aus Derivaten sanken aufgrund von Bewertungseffekten und Bestandsabnahmen um – 0,7 Mrd. EUR auf 13,0 Mrd. EUR. Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften nahmen um – 0,5 Mrd. EUR auf 0,3 Mrd. EUR ab.

Das **Passivische Portfolio Hedge Adjustment** verminderte sich analog seines Postens auf der Aktivseite um – 0,1 Mrd. EUR auf – 2,0 Mrd. EUR.

Auch die Höhe der **Rückstellungen** war mit einem Wert von 1,8 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr (1,9 Mrd. EUR) weiterhin stabil.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2024 betrug das **Eigenkapital** der LBBW 16,2 Mrd. EUR und lag mit 0,1 Mrd. EUR über dem Wert vom Vorjahr in Höhe von 16,1 Mrd. EUR. Erhöhend wirkte das Konzernjahresergebnis 2024 i. H. v. 0,5 Mrd. EUR, welchem eine Ausschüttung von Dividenden an die Anteilseigner von – 0,4 Mrd. EUR entgegenstand.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird vom Asset Liability Committee (ALCo) vorgeschlagen und durch die Geschäftsleitung festgelegt. Der Konzern achtet dabei insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Das erste Halbjahr 2024 war geprägt von einer anhaltenden Inflation oberhalb der Zielwerte sowie einer Notenbankpolitik, die bestrebt ist, die Inflation wieder zu senken. Die LBBW konnte sich auch in dieser Phase erfolgreich bei Investoren präsentieren und jederzeit die notwendigen liquiden Mittel aufnehmen. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten. Die Einhaltung der LCR-Quote im Konzern wurde zu den Ermittlungszeitpunkten im gesamten Berichtszeitraum erfüllt und lag zum 30. Juni 2024 bei 141,1 %. Ebenso wurden die seit Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfüllt und per 30. Juni 2024 mit 112,2 % übertroffen.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2023 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2024 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2024 nicht ergeben.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2023.

Aufsichtliche Rahmenbedingungen

Die LBBW ist innerhalb der EZB der Generaldirektion zugeordnet, welche Spezialbanken und weniger bedeutende Institute beaufsichtigt.

Auf Basis der von ihr identifizierten Schlüsselerwundbarkeiten hat die EZB mittelfristige Prioritäten formuliert und diese mit strategischen Zielen sowie potenziellen Aufsichtsmaßnahmen unterlegt. Ziel der Bankenaufsicht ist, dass Banken ihre Resilienz gegenüber makrofinanziellen und geopolitischen Risiken steigern, die Beseitigung von Mängeln in der Governance und beim Management von Klima- und Umweltrisiken beschleunigen und weitere Fortschritte bei der digitalen Transformation und der Erstellung robuster Rahmen für die operative Widerstandsfähigkeit (Cyberresilienz) erzielt werden. Dazu werden als mittelfristige Prioritäten neben den Klima- und Umweltrisiken unter anderem auch Cyberrisiken, Kreditrisiken, Zinsänderungs- und Refinanzierungsrisiken, aber auch die Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung eingehend untersucht.

Ein wesentlicher Teil der bisherigen Aufsichtsaktivitäten in 2024 war der EZB-Stresstest, dessen Ziel es unter anderem war, die Stabilität der Banken vor dem Hintergrund von Cyberrisiken zu beurteilen, um potenzielle Risiken und bankaufsichtlichen Handlungsbedarf aufzudecken sowie die Marktdisziplin zu stärken. Darüber hinaus standen weiterhin die Auswirkungen aus dem rasanten Zinsanstieg und einer möglichen wirtschaftlichen Abkühlung für die Banken im Fokus der Aufsicht.

Die zukünftige Ausgestaltung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen ist maßgeblich von den weiteren makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Bankensektor abhängig.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2023 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um rund 0,2 Mrd. EUR verringert. Der Rückgang ist insbesondere auf Portfolioentwicklungen bei den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken zurückzuführen.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Jahresende 2023 um rund 0,4 Mrd. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des laufenden Konzernergebnisses zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2024 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der aktuellen geopolitischen Themen spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der unterschiedlichen Krisen gerechnet, in denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapallimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2024 bei 45 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2024		31.12.2023	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	14.108	45 %	13.700	47 %
Ökonomisches Kapallimit ²	11.050	57 %	11.050	59 %
Ökonomische Kapitalbindung	6.306		6.475	
davon Diversifikationseffekte	- 802		- 817	
davon Adressenausfallrisiken	3.767		3.848	
davon Marktpreisrisiken	1.816		1.928	
davon Beteiligungsrisiken	22		22	
davon Operationelle Risiken	830		803	
davon Developmentrisiken	119		132	
davon Immobilienrisiken	143		150	
davon Sonstige Risiken ³	409		409	

¹ Konfidenzniveau 99,9 %/1 Jahr Haltedauer.

² Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

³ Insbesondere Reputations-, Geschäfts- und Modellrisiken.

Die möglichen weiteren Auswirkungen der geopolitischen Konflikte, der vorhandenen Lieferkettenengpässe, der Inflation sowie der Zinsentwicklung auf die ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen der LBBW werden im Rahmen von Stressszenarien regelmäßig analysiert und thematisiert. Aufgrund der dynamischen Entwicklung ist eine exakte Prognose jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Risikoarten

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2023 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement. Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungslegungsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2023 dargestellten Gründen.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören zum Beispiel Netting- und Collateralvereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie zum Beispiel Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Zusätzlich zu den folgenden Tabellen wurden im Rahmen der Angabepflichten gemäß IFRS 7 ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen und Regionen in Note 19 („Adressenausfallrisiko“) aufgenommen.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Ausfallrisiko und Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Brutto-Exposure</i>	548.444	505.836
Netting/Collateral	163.545	140.837
Kreditderivate (Protection Buy)	7.359	7.168
Klassische Kreditsicherheiten	74.942	74.848
<i>Netto-Exposure</i>	302.599	282.984

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Das Brutto-Exposure betrug zum 30. Juni 2024 548 Mrd. EUR und ist damit rund 43 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2023. Durch die gleichzeitige Erhöhung der risikoreduzierenden Wirkungen aus Netting- und Collateralvereinbarungen schlägt sich der Anstieg nicht vollständig im Netto-Exposure nieder. Das Netto-Exposure erhöhte sich um rund 20 Mrd. EUR bzw. 7 % auf 303 Mrd. EUR, vor allem getrieben von der Hauptbranche Financials.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen und Regionen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage der LBBW. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Ratingcluster (interne Ratingklassen)

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2024	30.06.2024	31.12.2023	31.12.2023
1(AAAA)	77.067	25,5	59.426	21,0
1(AAA) – 1(A–)	139.149	46,0	136.474	48,2
2 – 5	60.194	19,9	62.584	22,1
6 – 8	14.133	4,7	13.823	4,9
9 – 10	4.765	1,6	4.099	1,4
11 – 15	3.127	1,0	2.523	0,9
16 – 18 (Ausfall) ¹	1.519	0,5	1.370	0,5
Sonstige ²	2.645	0,9	2.684	0,9
<i>Insgesamt</i>	<i>302.599</i>	<i>100,0</i>	<i>282.984</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178 wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug eingetreten ist.

Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

Die Verteilung auf Investmentgrade (Ratings 1(AAAA) bis 5, 91,3 % (Vorjahr: 91,3 %)) und Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15, 7,3 % (Vorjahr: 7,2 %)) blieb stabil. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind neben Zentralbanken vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Netto-Exposure im Ausfall beläuft sich auf 0,5 % des Gesamtportfolios.

Das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung bleiben angesichts der geopolitischen Konflikte, der schwachen Wirtschaftsleistung, der erfolgten Zinswende sowie der digitalen und nachhaltigen Transformation unsicher.

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Ausfall-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto- Exposure 30.06.2024	CVaR 30.06.2024	Netto- Exposure im Ausfall 30.06.2024	Netto- Exposure 31.12.2023	CVaR 31.12.2023	Netto- Exposure im Ausfall 31.12.2023
<i>Financials</i>	156.599	804	23	140.303	856	23
<i>Unternehmen</i>	103.039	1.893	824	100.213	1.860	798
Automobil	10.883	305	299	10.591	313	293
Bauwirtschaft	10.052	253	77	9.988	248	55
Chemie & Rohstoffe	7.567	128	37	7.853	137	37
davon Chemie	3.699	65	23	3.703	65	23
davon Rohstoffe	3.868	63	15	4.151	72	14
Handel & Konsumgüter	15.722	260	181	15.168	234	162
davon Verbrauchsgüter	11.195	138	44	10.654	130	27
davon Gebrauchsgüter	4.527	122	137	4.515	104	135
Industrie	11.564	214	104	11.133	215	105
Pharma & Gesundheitswesen	5.876	83	24	5.502	83	31
TM & Elektronik/IT	11.894	261	32	11.080	233	38
Transport & Logistik	7.388	123	8	7.164	119	6
Versorger & Energie	12.994	176	45	13.027	193	56
davon Versorger	7.978	85	40	8.205	103	51
davon Erneuerbare Energien	5.016	91	4	4.822	90	5
Sonstige	9.099	89	17	8.706	84	15
<i>Immobilien</i>	18.684	678	649	19.699	719	529
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	12.714	521	647	13.443	547	527
Wohnungswirtschaft	5.970	156	2	6.256	172	2
<i>Öffentliche Haushalte</i>	19.154	107	0	17.412	111	0
<i>Privatpersonen</i>	5.123	102	22	5.358	111	20
<i>Insgesamt</i>	302.599	3.584	1.519	282.984	3.658	1.370

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von rund 157 Mrd. EUR zum 30. Juni 2024 die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg um 16 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2023 resultiert insbesondere aus einer Erhöhung bei Zentralbanken.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2024 vor allem die Branchen Verbrauchsgüter, Industrie sowie Pharma & Gesundheitswesen und TM & Elektronik/IT zur Netto-Exposure-Erhöhung um insgesamt 3 Mrd. EUR auf 103 Mrd. EUR beigetragen.

Das Netto-Exposure bei Immobilien reduzierte sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr durch Rückgang bei diversen Engagements um insgesamt 1 Mrd. EUR auf rund 19 Mrd. EUR.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2023 um rund 2 Mrd. EUR auf 19 Mrd. EUR erhöht.

Das Portfolio der Privatpersonen liegt mit einem Netto-Exposure i. H. v. rund 5 Mrd. EUR auf Niveau des Vorjahres und zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

Die überwiegende Kundenanzahl entfällt auf Engagements mit einem Netto-Exposure bis 10 Mio. EUR. Unter den Engagements darüber hinaus sind auch einige wenige mit einem Netto-Exposure ab 500 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2024 beinhaltet das Portfolio auch drei Großengagements (Einzelengagement mit einem Netto-Exposure über 2 Mrd. EUR). Es handelt sich dabei um zwei sehr gute Bonitäten in der Ratingklasse 1(AAAA) und eine Bonität mit Ratingklasse 1(A).

Regionen

Geografische Verteilung

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2024	Anteil 31.12.2023
Deutschland	68,4	67,3
Westeuropa (ohne Deutschland)	18,1	19,1
Nordamerika	8,0	7,7
Asien/Pazifik	3,3	3,5
Sonstige ¹	2,3	2,4
<i>Insgesamt</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2024 68,4 %. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen. Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2024 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern leicht angestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos in der Risikotragfähigkeit wird auf den Abschnitt zur Risikolage des LBBW-Konzerns verwiesen.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2024	31.12.2023
LBBW-Konzern	183	217	164	170	166
Zins-Risiko	205	246	166	174	199
Credit-Spread-Risiko	137	160	111	111	157
Aktienrisiken	11	13	8	10	11
Währungsrisiken ¹	6	10	3	4	5

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Das Risiko auf Konzernebene ist durch eine veränderte Position leicht angestiegen. Der Risikorückgang in den Teilrisikoarten Zins- und Credit-Spread-Risiko ist maßgeblich auf eine geringere Volatilität von in die Risikorechnung eingehenden Parametern zurückzuführen. So sind z. B. Marktdaten aus der Krise bei US-Regionalbanken und der Credit Suisse im ersten Halbjahr 2023 aus dem relevanten Betrachtungszeitraum herausgefallen. Durch Korrelationseffekte der Teilrisikoarten zueinander und dadurch veränderte Hedgeeffekte entsteht keine wesentliche Risikowirkung auf Konzernebene.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs. Die Berlin Hyp unterhält kein Handelsbuch.

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2024	31.12.2023
Handelsbuch	14	19	10	10	14
Zins-Risiko	11	16	6	8	12
Credit-Spread-Risiko	9	13	8	8	8
Aktienrisiken	3	5	3	3	3
Währungsrisiken ¹	6	10	3	4	5

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Der Risikorückgang im Handelsbuch beruht im Wesentlichen auf Positions- und Marktänderungen in den aktiv gesteuerten Handelsbuch-Portfolios.

Das Marktrisikomodell des LBBW-Konzerns unterliegt einem umfangreichen Validierungsprogramm, in dem mögliche Modellrisiken in der Stochastik der Marktfaktoren (u. a. Verteilungsmodell, Risikofaktormodell), in den implementierten Bewertungsverfahren (Bewertungsmodell) sowie in den relevanten Marktdaten (Marktdatenmodell) identifiziert und anhand maßgeschneiderter Validierungsanalysen in ihrer Materialität bemessen werden. Die Validierungsanalysen werden innerhalb des Bereichs Risk Control durch die Organisationseinheit Independent Validation Unit durchgeführt. Diese ist organisatorisch unabhängig von der Modellentwicklung. Eine besondere Bedeutung innerhalb des Validierungsprogramms kommt dem täglichen Backtesting zu, in dem ein statistischer Rückvergleich der Risikoprognosen mit hypothetischen Änderungen des Portfoliowerts (Clean-Backtesting) und tatsächlichen Änderungen des Portfoliowerts (Dirty-Backtesting) durchgeführt wird. Sollten im Rahmen der Validierung wesentliche Modellrisiken offenbar werden, so werden diese den Modellentwicklern und Berichtsempfängern transparent gemacht, sodass zeitnah erforderliche Modelloptimierungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Bis einschließlich des letzten Berichtstags 28. Juni 2024 weist das interne Risikomodell für die Clean-P&L für die zurückliegenden 250 Handelstage im CRR-Portfolio, dem für die Eigenkapitalunterlegung relevanten Portfolio, eine Ausnahme auf.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L. Auf dieser Basis wurde bis zum 28. Juni 2024 im CRR-Portfolio keine Ausnahme verzeichnet.

Hintergrund der Ausnahme war eine Marktbewegung im Zusammenhang mit Nachrichten aus der EZB zur weiteren Entwicklung der Zinsen.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Infolge der Inflationsbekämpfung durch die Notenbanken in 2023 ist die Überschussliquidität am Markt gesunken und das Zinsniveau auch im ersten Halbjahr 2024 auf einem höheren Niveau verblieben. Die LBBW hat auch in diesem Umfeld eine anhaltend gute Liquiditätsausstattung beibehalten. Kapitalmarktplatzierungen des LBBW-Konzerns stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse und die Refinanzierungsquellen entsprechen dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach der angestrebten Stabilität.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich zum Stichtag 30. Juni 2024 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	9,9	11,7	19,3	17,1
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abruf Risiken (stochastischer Cashflow)	24,0	30,7	43,4	62,3
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	35,2	37,0	35,5	37,9
Refinanzierungspotenzial am Markt	91,7	86,7	118,4	108,7
Überdeckung	93,0	81,3	91,2	67,3

¹ Vergleichswerte negativ, da zum Jahresultimo Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von drei und zwölf Monaten übersteigen.

Gegenüber dem Jahresultimo 2023 sind die von den eingesetzten Modellen ermittelten Abruf Risiken deutlich zurückgegangen. Grund ist vor allem ein Rückgang der Abruf Risiken von Sicht- und Spareinlagen, die in 2023 mitunter aufgrund der Zinsentwicklung deutlich gestiegen waren. Der deterministische Cashflow der LBBW ist kaum verändert und zeigt juristische Fälligkeiten der bestehenden Geschäfte ohne Prolongationsannahme von Mittelaufnahmen. Der Cashflow ist dabei weiterhin gerade in den kürzeren Sichten geprägt von Netto-Zuflüssen in Euro (Überschussliquidität), denen Netto-Abflüsse in den Fremdwährungen USD und GBP gegenüberstehen (Refinanzierungsbedarf). Zusammen mit dem Refinanzierungspotenzial aus freien notenbankfähigen Liquiditätsreserven und der angenommenen Möglichkeiten zur unbesicherten Mittelaufnahme am Markt können auch kurzfristig eintretende hohe Liquiditätsabflüsse ausgeglichen werden. In Summe ergibt sich per 30. Juni 2024 eine Überdeckung von 93,0 Mrd. EUR auf Sicht von drei Monaten und 91,2 Mrd. EUR auf Sicht von zwölf Monaten.

Die Ergebnisse der gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk gestalteten ökonomischen Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Rating Downgrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten im ersten Halbjahr 2024 für jede Stressrechnung ein Refinanzierungspotenzial über den Markt zuzüglich freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg. Auch in allen Fremdwährungsstresstests und im Euro-Stresstest für die Innertagesliquidität war in diesem Zeitraum für jede Rechnung stets ausreichend Überdeckung vorhanden. Der zum Teil deutliche Rückgang des Refinanzierungsbedarfs in den hier dargestellten Stressszenarien liegt ebenfalls vor allem an geringeren Abruf Risiken von Sicht- und Spareinlagen, die die eingesetzten Modelle gegenüber dem Ultimo 2023 annehmen.

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Szenario Rating Downgrade	45,2	47,4	56,1	60,9
Szenario Finanzmarktkrise	42,9	51,8	67,4	71,3
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	43,3	51,8	65,9	70,0

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2024 betrug die LCR für den Konzern 141,1 % (31. Dezember 2023: 150,5 %). Ebenso wurden die Vorgaben der längerfristigen Liquidität „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) eingehalten. Mit einem Wert von 112,2 % ist die Vorgabe auch per 30. Juni übererfüllt (31. Dezember 2023: 109,7 %).

Nichtfinanzielle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2023 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken gelten weiterhin. Die Bankenlandschaft bleibt mit Rechtsrisiken aus der Fortentwicklung des Verbraucherrechts sowie steuerrechtlich induzierten Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung rechtlicher Risiken getroffen.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyber-Raum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

Aufgrund des Ukraine-Konflikts kommt es wiederum zu einem Anstieg der Sanktionslisteneinträge und einer gesteigerten Komplexität der Sanktionen. Das Thema Sanktionsumgehungen über Drittländer steht weiterhin im Fokus. Es ist davon auszugehen, dass die risikoorientierten Prüfungshandlungen zur Einhaltung der Sanktionsvorgaben dauerhaft erhöht bleiben. Die weiteren als wesentlich eingestuften Compliance-Teilrisikoarten stehen unverändert im Fokus des Compliance-Risikomanagements der LBBW.

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

Finanzielle Risiken

- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Beteiligungsrisiken

Nichtfinanzielle Risiken

- Operationelle Risiken i. e. S.
- Outsourcing-Risiken
- Modellrisiken
- Geschäftsrisiken
- Reputationsrisiken

Querschnittsrisiken

- ESG-Risiken (Environmental, Social, Governance)
- Konzentrationsrisiken
- Pandemierisiken

gelten weiterhin die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht 2023 des LBBW-Konzerns.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Im zweiten Halbjahr dürfte sich die deutsche Konjunktur kaum wesentlich ändern. Die Rahmendaten sprechen gegen eine schnelle Belebung. So hat der Rückgang der monatlichen Neuaufträge das Auftragspolster im Verarbeitenden Gewerbe abschmelzen lassen. Der Zinssenkung der EZB im ersten Halbjahr dürften zwar noch zwei weitere Senkungen im Verlaufe des zweiten Halbjahres folgen, doch werden diese ihre volle expansive Wirkung erst im Laufe des kommenden Jahres entfalten. Die Nachfrage aus dem Ausland – üblicherweise ist die Exportnachfrage der Motor der deutschen Industrie – dürfte sich eher zurückhaltend entwickeln. Für das Gesamtjahr 2024 rechnen wir daher mit einem BIP-Wachstum von 0,3 % zum Vorjahr. Erst 2025 dürfte die Wirtschaftsleistung dann mit 1,0 % wieder etwas stärker wachsen. Im Euroraum sieht die Lage insgesamt etwas besser aus. Insgesamt dürfte das BIP im Euroraum im laufenden Jahr um 0,8 % zum Vorjahr zulegen. Für 2025 rechnet die LBBW derzeit mit einem Plus von 1,2 %.

Die Inflation in Deutschland dürfte im weiteren Jahresverlauf um die zuletzt erreichten Werte von um 2,5 % schwanken. Dabei wird die Inflation aufgrund von Basiseffekten im Herbst 2024 eher etwas niedriger und zum Jahresende hin eher etwas höher sein. Erst 2025 kommt die Marke von 2,0 % wieder dauerhaft in Reichweite – vorausgesetzt, die Lohnentwicklung vereitelt dies nicht. Im Euroraum dürfte sich die Inflation ähnlich entwickeln. Die Unterschiede zu Deutschland sind voraussichtlich nicht mehr so groß wie in der jüngeren Vergangenheit, als die Differenz zwischen der auf der Basis nationalen deutschen CPI berechneten Inflationsrate und der Inflation im Euroraum nach dem harmonisierten Verbraucherpreisindex berechneten Inflationsrate um mehr als zwei Prozentpunkte abwich.

In den USA wird sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2024 voraussichtlich abschwächen. Vor allem die Folgen der anhaltend hohen Leitzinsen werden die Wirtschaft belasten. Offen ist die Rolle der Fiskalpolitik. Die Verschuldung der USA hat neue Rekordhöhen erklommen. In so einer Lage müsste die die Fiskalpolitik eher zurückhaltender werden. Allerdings wird sie voraussichtlich expansiv bleiben. Letztlich hängt dies vom Ausgang der Präsidentschaftswahlen im November ab. Der Ausgang dieser Wahlen in den USA dürfte das maßgebliche wirtschaftspolitische Ereignis im zweiten Halbjahr werden. Zwar ist die Amtseinführung des Wahlsiegers erst zu Beginn des kommenden Jahres, doch würde sie ihre Schatten schon 2024 vorauswerfen. Eine Rückkehr des ehemaligen Präsidenten Donald Trump ins Weiße Haus dürfte für viele Investoren aus dem Euroraum die Unsicherheit über den künftigen Kurs der Wirtschafts- und Handelspolitik in den USA erhöhen.

Fehlende Impulse von Seiten der Konsumenten sowie die übermäßige Abhängigkeit vom Exportsektor machen die chinesische Wirtschaft anfällig für Rückschläge. Die jüngste Zuspitzung im Handelskonflikt Chinas mit den USA und der Europäischen Union – es ging u. a. um Strafzölle für die Einfuhren chinesischer Elektrofahrzeuge in die die EU und in die USA – sowie eine potenzielle weitere Eskalation des Handelskonflikts unter einem künftigen US-Präsidenten Donald Trump, könnten die chinesische Exportseite in Mitleidenschaft ziehen. Gleichzeitig zeigen jüngst beschlossene Maßnahmen Chinas zur Stützung des heimischen Immobilienmarktes dort bislang nicht die gewünschte Wirkung. Insgesamt rechnet die LBBW für 2024 mit einem BIP-Wachstum in China von 3,5 %.

Von der Aussicht auf weiter sinkende Leitzinsen im Euroraum sollten Bundesanleihen profitieren. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte Ende 2024 mit 2,30 % etwas unter den aktuellen Niveaus liegen. Für die laufzeitgleichen US-Staatsanleihen erwartet die LBBW dagegen einen Anstieg auf 4,50 %, da die Markterwartungen für die Leitzinsen der US-Notenbank derzeit noch zu optimistisch scheinen.

In diesem Umfeld dürften Aktien zulegen können. Für den DAX liegt die Prognose zum Jahresende bei 19.000 Punkten, für den S & P 500 bei 5.700 Punkten. Der Euro dürfte in diesem Umfeld zum US-Dollar an Wert verlieren. Für einen Euro dürften zum Jahresende 1,03 US-Dollar bezahlt werden.

Für den privaten Wohnimmobilienmarkt in Deutschland rechnet die LBBW mit einer Stabilisierung der Preise. Die Juli-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland der Deutschen Bundesbank zeigen, dass die Banken mehrheitlich mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten im dritten Quartal rechnen. Für Büroimmobilien in Deutschland rechnet die LBBW mit einem weiteren Anstieg der Leerstände und mit weiter fallenden Preisen. Die Geschwindigkeit des Preisrückgangs dürfte aber geringer sein als im vergangenen Jahr. Für Wohnimmobilien in den USA geht die LBBW von leicht fallenden Preisen in den kommenden Quartalen aus. Auch die Preise von dortigen Büroimmobilien dürften nachgeben. Für Großbritannien erwartet die LBBW für die Preise von Wohnimmobilien eine Seitwärtsentwicklung. Der Preisrückgang von Büroimmobilien am Standort London dürfte im weiteren Jahresverlauf ein Ende finden.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Aus Sicht des LBBW Research agieren Europas Banken in einem herausfordernden operativen Umfeld. Konjunkturrisiken sind weiter vorhanden, und die geopolitischen Unsicherheiten bestehen fort. Dies dürfte sich tendenziell negativ auf die Aktivaqualität der Kreditinstitute auswirken. So ist gemäß den Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat, in den meisten Unternehmenssektoren die Zahl der Insolvenzfälle zuletzt gestiegen. Diese beiden Punkte – makroökonomisches Umfeld sowie Kreditqualität – haben denn auch entscheidend dazu beigetragen, dass die US-Ratingagentur Moody's in diesem Frühjahr die Ausblicke für zahlreiche europäische Bankensysteme von „stabil“ auf „negativ“ revidierte. Dies betraf auch das deutsche Bankensystem.

Hinsichtlich der Aktivaqualität steht insbesondere das grundsätzlich heterogene Gewerbeimmobilienportfolio im Fokus. Laut dem jüngsten Finanzstabilitätsbericht der EZB sind insbesondere Gewerbeimmobilien anfälliger für konjunkturelle Abschwünge. Allerdings liegt auf Basis von EBA-Daten, der europäischen Bankenaufsicht, europaweit der Anteil des Gewerbeimmobilien-Exposures gemessen am Gesamtkreditvolumen bei lediglich rund 7 %. Zugleich weisen laut Ratingagentur Moody's zwei Drittel der Exposure einen Beleihungsauslauf unter 60 % auf. Aus Sicht des LBBW Research ist das ein sehr guter Sicherheitspuffer.

Neben Bedenken um die Aktivaqualität, in deren Folge die Risikokosten leicht zulegen könnten, könnte gemäß EZB-Finanzstabilitätsbericht ein verhaltenes Kreditwachstum die Ertragskraft der Banken abschwächen. Dabei liegt die Eigenkapitalrendite nach Aussagen der Bankenaufsicht EBA derzeit zwar weiter auf einem historisch betrachtet hohen Niveau. Allerdings wird davon ausgegangen, dass angesichts wahrscheinlich weiter sinkender EZB-Leitzinsen die Gesamtprofitabilität des Sektors tendenziell abnimmt.

Zugleich weist Europas Bankensystem eine starke Eigenkapital- und Liquiditätsposition auf. Diese Einschätzung der EZB teilt das LBBW Research. So befinden sich die Puffer zu den regulatorischen Eigenkapitalanforderungen weiterhin auf einem hohen Niveau. Zudem liegen die Liquiditätskennzahlen deutlich über ihrer Mindestanforderung. Alles in allem sind damit Europas Banken in einem herausfordernden Umfeld, fundamental betrachtet, robust aufgestellt.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2024 war entsprechend der Erwartungen geprägt von großen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, welche weiter anhalten. Auch weltweit wichtige Wahlen und bevorstehende Zinsentscheide beeinflussen das aktuelle Umfeld. Daneben haben die Turbulenzen am Immobilienmarkt bisher noch nicht spürbar nachgelassen. Die Branche leidet weiterhin unter hohen Baukosten, eingebrochener Bautätigkeit und erhöhten Zinsen. Insgesamt wird für 2024 eine leichte wirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum von 0,3 % in Deutschland erwartet. Die genannten Faktoren machen klare Prognosen jedoch zunehmend schwieriger.

Ausblick der LBBW

Die im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 getroffenen Aussagen zur Unternehmensprognose basierten auf der Ende 2023 erstellten Planung, welche die oben genannten Rahmenbedingungen berücksichtigte. Nachfolgend werden die aktuellen Einschätzungen aus Sicht der LBBW zur Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sowie weiterer Steuerungsgrößen erläutert.

Trotz verschärfter Umfeldfaktoren und nachlassender Zinsdynamik konnte die LBBW im ersten Halbjahr 2024 eine insgesamt gute operative Geschäftsentwicklung verzeichnen. Das Konzernergebnis vor Steuern lag mit 731 Mio. EUR über Vorjahr und über den Erwartungen. Erwartungsgemäß machte sich im ersten Halbjahr der Druck auf die Einlagenerlöse bemerkbar. Dagegen lag die Risikovorsorge trotz der schwierigen konjunkturellen Lage noch auf einem moderaten Niveau. Alle Kundensegmente trugen operativ mit einem deutlich positiven Ergebnis zum Konzernerfolg bei, was die strategische Ausrichtung als Universalbank ein weiteres Mal bestätigt.

Für das zweite Halbjahr geht die LBBW von einem anhaltend volatilen und herausfordernden operativen Umfeld aus. Trotzdem dürfte das zum Jahresende 2023 gesteckte Ergebnisziel für 2024 spürbar übertroffen werden und erwartungsgemäß über 1 Mrd. Euro liegen. Neben einer weiterhin guten operativen Entwicklung wird die LBBW im Geschäftsjahr 2024 von geringeren Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung profitieren. Bezüglich der Risikokosten geht die LBBW dank ihrer ausgewogenen Risikopolitik davon aus, das Planniveau einzuhalten. Die Eigenkapitalrentabilität dürfte aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung merklich über dem Planwert liegen. Ebenso sollte die Kosten-/Ertragsrelation von der Ertragsentwicklung profitieren und bei voraussichtlich nicht wesentlich über den Erwartungen liegenden Verwaltungsaufwendungen leicht besser ausfallen als geplant.

Bezüglich der harten Kernkapitalquote („fully loaded“) erwartet die LBBW keine nennenswerte Abweichung von der Planung. Dabei sollten die aufsichtlichen Vorgaben im Prognosezeitraum 2024 beträchtlich überschritten werden.

Für die operativen Segmente geht die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 im Vergleich zur ursprünglichen Planung von folgenden Entwicklungen aus:

Das Segment Unternehmenskunden blickt zurück auf ein herausforderndes erstes Halbjahr mit gesunkenen Einlagenerlösen und einem anspruchsvollen makroökonomischen Umfeld mit verhaltener Kreditnachfrage. Das Segmentergebnis vor Steuern sollte insbesondere aufgrund der genannten Faktoren unter dem des guten Vorjahres verbleiben und dabei leicht schwächer ausfallen als erwartet. Diese Entwicklung sollte sich ebenfalls in einer leicht unter Plan verbleibenden Eigenkapitalrentabilität widerspiegeln. Die Kosten-/Ertragsrelation sollte zum Jahresende im Wesentlichen den Erwartungen entsprechen.

Im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen antizipiert die LBBW ein Segmentergebnis vor Steuern, welches den Planwert spürbar überschreiten sollte. Trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen am Immobilienmarkt sollte das Segment auch im weiteren Jahresverlauf im Rahmen einer selektiven Geschäftsauswahl und weiterem Wachstum bei Projektfinanzierungen eine stabile operative Entwicklung verzeichnen können. Die Ergebnisentwicklung dürfte sich auch auf die Kosten-/Ertragsrelation und die Eigenkapitalrentabilität zum Jahresende 2024 auswirken, sodass beide leicht besser als ursprünglich prognostiziert ausfallen dürften.

Für das Segment Kapitalmarktgeschäft erwartet die LBBW ein Segmentergebnis vor Steuern, welches das gesteckte Ergebnisziel moderat übertreffen sollte. Dies sollte insbesondere auf die gute Positionierung als Kapitalmarkthaus der Sparkassen, ein erneut starkes Zertifikate-Geschäft sowie über den Erwartungen liegende Erträge aus Payment-Produkten zurückzuführen sein. Entsprechend der voraussichtlich besser als noch im vergangenen Jahr antizipierten Ergebnisentwicklung, sollten sich die Eigenkapitalrentabilität und die Kosten-/Ertragsrelation leicht positiver entwickeln, als ursprünglich geplant.

Das Segment Private Kunden/Sparkassen sollte die Erwartungen per Jahresende 2024 moderat übertreffen. Bedingt durch eine gute Positionierung im Wettbewerbsumfeld dürften insbesondere die Erträge bei vermögensverwaltenden Lösungen und auf der Einlagenseite über den Erwartungen liegen und für eine gute operative Entwicklung sorgen. Demgegenüber hält der Marktdruck bei Baufinanzierungen an. Die Eigenkapitalrentabilität sowie die Kosten-/ Ertragsrelation dürften entsprechend dieser Ergebnisentwicklung ebenfalls leicht besser ausfallen als geplant.

Chancen und Risiken

Im Wesentlichen gelten die im Rahmen der Unternehmensprognose im Geschäftsbericht 2023 beschriebenen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2024 weiterhin fort. Das aktuelle Umfeld ist weiterhin stark geprägt durch eine Vielzahl an geopolitischen Konflikten. Hinzu kommen in diesem Jahr weltweit anstehende wichtige Wahlen, insbesondere in den USA, deren Ausgang die weitere Entwicklung des konjunkturellen Umfelds stark beeinflussen könnte. Die politische Stabilität in Europa dürfte ebenfalls einen Unsicherheitsfaktor für den weiteren Fortgang des Jahres 2024 darstellen. Verzögerte Zinsschritte der Zentralbanken aufgrund noch nicht vollständig auszuschließender Inflationsrisiken könnten die Investitionstätigkeit der Unternehmen und Privatkunden noch eine Zeit lang hemmen. Das instabile geopolitische und ökonomische Umfeld sowie weitere Faktoren wie Fachkräftemangel, Bürokratie und die Abwanderung von Unternehmen ins Ausland belasten den Standort Deutschland stark. Neben den genannten Risiken könnten sich im Jahresverlauf auch Ertragschancen, aufgrund erhöhter Marktvolatilitäten durch noch nicht vorhersehbare Ereignisse, und damit steigenden Absicherungsbedarfen seitens der Kunden ergeben. Die Themen generative KI und Digitalisierung bieten neben den noch zu bewältigenden Herausforderungen auch große Chancen in Bezug auf Prozesseffizienz und das Abfedern von Risiken aus dem demografischen Wandel. Schneller als erwartete Entwicklungen in diesem Umfeld könnten sich unmittelbar positiv auf die Ertrags- und Kostensituation der LBBW niederschlagen.



03

Verkürzter
Konzernhalbjahresabschluss

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	36	E. Finanzinstrumente	53
Gesamtergebnisrechnung	37	15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	53
Bilanz	38	16. Barreserve	57
Eigenkapitalveränderungsrechnung	39	17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	57
Verkürzte Kapitalflussrechnung	40	18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	41	19. Adressenausfallrisiko	60
A. Grundsätze und wesentliche Änderungen	41	20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	66
1. Grundlagen der Aufstellung	41	21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	66
2. Grundsätze	41	22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	66
3. Änderungen und Schätzungen	42	23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	68
4. Ereignisse nach der Berichtsperiode	43	24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	69
B. Unternehmensgruppe	44	25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	69
5. Konsolidierungskreis	44	26. Emissionstätigkeit	70
6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	44	27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten	71
C. Segmentberichterstattung	45	28. Fair-Value-Hierarchie	71
D. Gewinn- und Verlustrechnung	48	F. Sonstiges	82
7. Zinsergebnis	48	29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	82
8. Provisionsergebnis	49	30. Immaterielle Vermögenswerte	82
9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	49	31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82
10. Sonstiges betriebliches Ergebnis	51	32. Sachanlagen	84
11. Verwaltungsaufwendungen	52	33. Ertragsteuern	84
12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	52	34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	85
13. Restrukturierungsergebnis	52	35. Rückstellungen	85
14. Ertragsteuern	52	36. Eigenkapital	86
		37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	86
		38. Außerbilanzielle Geschäfte	87
		39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	88

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Zinsergebnis	7	1.295	1.417
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		22.961	20.234
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		5.567	4.436
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		386	296
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		– 21.665	– 18.818
davon Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		– 4.949	– 3.741
Provisionsergebnis	8	320	305
Provisionserträge		421	397
Provisionsaufwendungen		– 100	– 92
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	9	248	81
davon Risikovorsorge		– 118	– 86
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	71	120
Verwaltungsaufwendungen	11	– 1.148	– 1.043
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	12	– 52	– 188
Restrukturierungsergebnis	13	– 3	– 0
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>		731	691
Ertragsteuern	14	– 222	– 203
Konzernergebnis		509	488
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		508	488

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Konzernergebnis</i>		509	488
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	36	12	- 5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		17	- 7
Ertragsteuern	14, 33	- 5	2
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	36	- 16	10
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		- 23	15
Ertragsteuern	14, 33	7	- 4
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	- 3	- 10
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 3	- 10
Bewertungsänderungen aus at-equity-bewerteten Unternehmen (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	2	1
Bewertungsänderungen vor Steuern		2	1
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	36	69	4
Bewertungsänderungen vor Steuern		85	3
Veränderung der Risikoversorge		1	- 2
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		11	- 4
Ertragsteuern	14, 33	- 28	6
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	2	- 2
Veränderungen vor Steuern		2	- 2
<i>Erfolgsneutrales Konzernergebnis</i>		64	- 1
<i>Konzerngesamtergebnis</i>		573	487
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		573	486

Bilanz

zum 30. Juni 2024

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2024	31.12.2023
Barreserve	16	12.073	12.026
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	263.099	238.565
Forderungen an Kreditinstitute		101.829	82.241
Forderungen an Kunden		157.264	152.883
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.005	3.441
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	36.336	37.015
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	21	966	856
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	41.171	36.317
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	6	196	203
Aktives Portfolio Hedge Adjustment		- 375	- 237
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	29	0	2
Immaterielle Vermögenswerte	30	210	211
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31	787	781
Sachanlagen	32	855	836
Laufende Ertragsteueransprüche	33	131	63
Latente Ertragsteueransprüche	33	963	1.023
Sonstige Aktiva	34	4.030	5.646
Summe der Aktiva		360.442	333.305

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2024	31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23	316.241	287.371
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		76.607	73.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		139.268	127.361
Verbriefte Verbindlichkeiten		95.898	82.264
Nachrangkapital		4.468	4.608
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	24	3.161	3.229
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	25	22.449	23.758
Passives Portfolio Hedge Adjustment		- 1.994	- 1.892
Rückstellungen	35	1.805	1.881
Laufende Ertragsteuerpflichtungen	33	134	95
Latente Ertragsteuerpflichtungen	33	26	23
Sonstige Passiva	34	2.421	2.773
Eigenkapital	36	16.199	16.067
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		3.422	2.854
Sonstiges Ergebnis		- 223	- 276
Konzernergebnis		508	999
Eigenkapital der Anteilseigner		15.432	15.302
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		22	21
Summe der Passiva		360.442	333.305

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ¹	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente	Bewertungsergebnis at-equity-bewertete Unternehmen	Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzernergebnis	Eigenkapital der Anteilseigner	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2023</i>	3.484	8.240	1.665	- 36	- 280	0	40	38	1.517	14.669	745	28	15.442
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.517	0	0	0	0	0	- 1.517	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 240	0	0	0	0	0	0	- 240	0	- 0	- 240
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 5	- 10	4	1	10	- 2	0	- 1	0	0	- 1
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	488	488	0	0	488
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 5	- 10	4	1	10	- 2	488	486	0	0	487
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0	0	0	0	- 1	0	1	0
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2023</i>	3.484	8.240	2.906	- 46	- 275	1	51	36	488	14.884	745	30	15.658
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 52	5	- 36	0	5	- 16	0	- 94	0	0	- 94
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	511	511	0	- 3	508
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 52	5	- 36	0	5	- 16	511	417	0	- 3	414
<i>Eigenkapital zum 31. Dezember 2023</i>	3.484	8.240	2.854	- 41	- 311	1	56	20	999	15.302	745	21	16.067
<i>Eigenkapital zum 1. Januar 2024</i>	3.484	8.240	2.854	- 41	- 311	1	56	20	999	15.302	745	21	16.067
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	999	0	0	0	0	0	- 999	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 400	0	0	0	0	0	0	- 400	0	- 0	- 400
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	12	- 3	69	2	- 16	2	0	64	0	0	64
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	508	508	0	0	509
Konzerngesamtergebnis	0	0	12	- 3	69	2	- 16	2	508	573	0	0	573
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 13	0	0	0	0	0	0	- 13	0	1	- 12
<i>Eigenkapital zum 30. Juni 2024</i>	3.484	8.240	3.422	- 45	- 243	3	40	22	508	15.432	745	22	16.199

¹ Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

Mio. EUR	Notes	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	16	12.026	10.569
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		950	7.045
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		– 80	3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		– 551	– 616
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		– 270	213
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	16	12.073	17.215

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um – 140 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben der zahlungswirksamen Reduzierung i. H. v. – 121 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten i. H. v. – 14 Mio. EUR und aus veränderten Zinsabgrenzungen i. H. v. – 22 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen i. H. v. 16 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2024

A. Grundsätze und wesentliche Änderungen

1. Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit vier Hauptsitzen in Deutschland: in Stuttgart (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart), Karlsruhe (Ludwig-Erhard-Allee 4, 76131 Karlsruhe), Mannheim (Augustaanlage 33, 68165 Mannheim) und Mainz (Rheinallee 86, 55120 Mainz). Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht in Deutschland lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank, als Kundenbank der LBBW, die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilienentwicklung bzw. -finanzierung oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2024 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m. § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

2. Grundsätze

Der Berichtszeitraum für den Konzernhalbjahresabschluss ist der 1. Januar bis 30. Juni 2024. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2024 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 gelesen werden. Wenn nicht gesondert angegeben, werden im Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Rechnungslegungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2023. Zudem verweisen wir zur Erläuterung von größeren Veränderungen auf die Kommentierungen im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage innerhalb des Konzernzwischenlageberichts.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die Rechnungslegung der LBBW erfolgt gemäß IFRS 10.19 und IAS 28.35 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Abschlüsse aller vollkonsolidierten bzw. at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind i. d. R. auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2024 sind die folgenden IFRS erstmalig anzuwenden:

- Amendments to IAS 1: Classification of Liabilities as Current or Non-Current
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Amendments to IAS 1: Classification of Liabilities as Current or Non-Current – Deferral of Effective Date
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Amendments to IAS 1: Non-current Liabilities with Covenants
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Amendments to IAS 7 and IFRS 7: Supplier Finance Arrangements
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss, siehe nachfolgende Beschreibungen.
- Amendments to IFRS 16: Lease Liability in a Sale and Leaseback
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss, siehe nachfolgende Beschreibungen.

Amendments to IAS 7 and IFRS 7: Supplier Finance Arrangements

Supplier Finance Arrangements oder auch „Reverse Factoring“ bezeichnet die Bündelung von Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber Lieferanten durch Forderungsankauf durch Dritte. Dadurch erhalten Lieferanten frühzeitig eine Zahlung, während der Schuldner seine Verpflichtungen gegenüber einem Gläubiger bündelt.

Das Amendment behandelt die bilanziellen Folgen solcher Transaktionen aus Sicht des Schuldners. Die LBBW nimmt an „Reverse Factoring“-Transaktionen nur als Forderungsankäufer teil und ist entsprechend nicht Adressat des Amendments.

Amendments to IFRS 16: Lease Liability in a Sale and Leaseback

Mit den Änderungen werden Regelungen zur Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-und-Leaseback-Transaktion in den Standard aufgenommen.

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen und gibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht.

Auswirkungen auf die LBBW haben sich aufgrund fehlender Anwendungsfälle unter den „Sale & Leaseback“-Transaktionen nicht ergeben.

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS
Amendments to IAS 21: Lack of Exchangeability	Geschäftsjahr 2025	Nein	Das Amendment behandelt die Definition, wann eine Währung als „nicht tauschbar“ gilt, und wie eine Bewertung zum Stichtag ohne Kurse von aktiven Märkten hergestellt werden kann. Weiterhin werden Angaben bezüglich der verwendeten Kurse und ggf. der Herleitung der Kurse gefordert.
Annual Improvements Volume 11	Geschäftsjahr 2026	Nein	Verschiedene, hauptsächlich redaktionelle und klarstellende Anpassungen mehrerer IFRS.
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7: Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments	Geschäftsjahr 2026	Nein	Die Änderungen betreffen die Erfüllung von finanziellen Verbindlichkeiten über (elektronische) Zahlungsverkehrssysteme und die Beurteilung des SPPI-Kriteriums bei finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher mit Abhängigkeiten von ESG-Faktoren.
IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements	Geschäftsjahr 2027	Nein	Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 1 und bildet Vorgaben für die Gliederung und Darstellung von Bilanz und GuV.
IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	Geschäftsjahr 2027	Nein	Der Standard erlaubt es Tochterunternehmen, welche keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und in einem IFRS-Konzernabschluss der Mutter enthalten sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards im eigenen Abschluss mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden.

Anpassungen

Aufgrund technischer Verbesserungen konnten Notesangaben im Geschäftsjahr genauer bzw. neu ermittelt werden, dies betrifft insbesondere die Angaben in Note 27 und 28. Zur besseren Übersichtlichkeit und Klarheit wurden die relevanten Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Dies wirkt sich lediglich auf Angaben in den Notes und weder auf Größen der Bilanz noch auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es lagen keine Ereignisse nach der Berichtsperiode vor.

B. Unternehmensgruppe

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 85 Tochterunternehmen (31. Dezember 2023: 86 Tochterunternehmen), davon unverändert vier strukturierte Einheiten, einbezogen.

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen LBBW Immobilien Romania S.R.L. wurde mit Wirkung zum 27. März 2024 aus dem Handelsregister gelöscht.

Es werden unverändert fünf Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von 40 Tochterunternehmen (31. Dezember 2023: 40 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

6. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter den verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Assoziierte Unternehmen	196	203
<i>Insgesamt</i>	196	203

C. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2024 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem „Management Approach“ folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2023 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2023 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d. h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Berichtsperiode.¹

¹ Definition Eigenkapitalrentabilität (RoE) Konzern sowie Definition Kosten-/Ertragsrelation (CIR) vgl. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Segmentergebnisse

01.01. – 30.06.2024 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	552	478	12	237	16	1.295
Provisionsergebnis	110	4	64	142	1	320
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 11	- 102	348	- 6	18	248
davon Risikovorsorge	- 10	- 106	1	- 7	4	- 118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11	47	13	- 1	1	71
<i>Nettoergebnis</i>	<i>662</i>	<i>426</i>	<i>438</i>	<i>373</i>	<i>35</i>	<i>1.934</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 346	- 230	- 279	- 262	- 30	- 1.148
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 9	- 4	- 14	- 6	- 20	- 52
Restrukturierungsergebnis	0	- 2	- 0	0	0	- 3
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>307</i>	<i>190</i>	<i>144</i>	<i>105</i>	<i>- 14</i>	<i>731</i>
Ertragsteuern						- 222
<i>Konzernergebnis</i>						<i>509</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	71,4	70,0	181,3	42,6	- 4,8	360,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	38,0	26,2	17,5	8,6	3,8	94,1
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,0	3,4	2,3	1,1	3,9	15,7
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	12,3	11,1	12,7	18,5		9,3
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	52,8	44,4	67,2	70,6		58,6

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

01.01. – 30.06.2023 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden ²	Immobilien/ Projekt- finanzierungen ²	Kapitalmarkt- geschäft ²	Private Kunden/ Sparkassen ²	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung ²	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	580	412	210	266	- 52	1.417
Provisionsergebnis	113	5	60	134	- 7	305
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	52	- 124	161	4	- 13	81
davon Risikovorsorge	5	- 109	16	2	- 0	- 86
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	49	4	- 0	54	120
<i>Nettoergebnis</i>	<i>758</i>	<i>342</i>	<i>437</i>	<i>404</i>	<i>- 17</i>	<i>1.923</i>
Verwaltungsaufwendungen	- 315	- 196	- 260	- 251	- 21	- 1.043
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 32	- 30	- 42	- 3	- 81	- 188
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>412</i>	<i>115</i>	<i>134</i>	<i>149</i>	<i>- 120</i>	<i>691</i>
Ertragsteuern						- 203
<i>Konzernergebnis</i>						<i>488</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	70,2	69,8	181,1	43,0	0,3	364,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	37,5	26,1	17,8	8,5	3,9	93,8
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	4,9	3,4	2,3	1,1	3,4	15,2
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	16,8	6,7	11,8	26,2		9,1
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	46,0	50,3	71,8	63,4		61,3

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023 ²	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023 ²	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023 ²
Zinsergebnis	17	18	-1	-69	16	-52
Provisionsergebnis	0	-2	0	-5	1	-7
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	10	-20	8	7	18	-13
davon Risikovorsorge	4	-0	-0	0	4	-0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	54	0	0	1	54
<i>Nettoergebnis</i>	<i>28</i>	<i>50</i>	<i>8</i>	<i>-68</i>	<i>35</i>	<i>-17</i>
Verwaltungsaufwendungen	-30	-21	0	-0	-30	-21
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-20	-81	0	0	-20	-81
<i>Konzernergebnis vor Steuern</i>	<i>-22</i>	<i>-52</i>	<i>8</i>	<i>-68</i>	<i>-14</i>	<i>-120</i>
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	1,9	8,5	-6,6	-8,2	-4,8	0,3
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	4,5	4,5	-0,8	-0,6	3,8	3,9
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	4,0	3,5	-0,1	-0,1	3,9	3,4

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2024 belief sich die Summe aus der „Überleitung/Konsolidierung“ auf das Konzernergebnis vor Steuern auf 8 Mio. EUR (Vorjahr: -68 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen.
- Darüber hinaus werden Konsolidierungssachverhalte abgebildet zur adäquaten Darstellung des internen Berichtswesens.

D. Gewinn- und Verlustrechnung

7. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	22.961	20.234
Zinserträge	22.951	20.210
Handelsderivate	11.388	10.900
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	5.996	4.809
Sicherungsderivate	3.999	3.063
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	517	364
Vorfälligkeitsentschädigungen ¹	10	1
Leasinggeschäft	181	132
Sonstige	858	935
Positive Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	3	6
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	10	25
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	22
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	1	3
<i>Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	- 21.665	- 18.818
Zinsaufwendungen	- 21.666	- 18.818
Handelsderivate	- 11.602	- 10.755
Sicherungsderivate	- 3.822	- 2.954
Einlagen	- 3.460	- 2.737
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 1.470	- 1.054
Leasinggeschäft	- 17	- 12
Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1
Nachrangkapital	- 90	- 93
Sonstige	- 1.200	- 1.193
Negative Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	- 3	- 18
Insgesamt	1.295	1.417

¹ Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Im Zinsüberschuss ist der Nettozinsaufwand beziehungsweise -ertrag aus Pensionsverpflichtungen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung barwertig angesetzt langfristiger Rückstellungen und sonstiger Verbindlichkeiten enthalten.

Die sonstigen Zinserträge/-aufwendungen beinhalten Amortisierungen aus Kaufpreisallokationen i. H. v. 272 Mio. EUR (Vorjahr: 313 Mio. EUR) bzw. - 294 Mio. EUR (Vorjahr: - 323 Mio. EUR).

8. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Provisionserträge</i>	421	397
Wertpapier- und Depotgeschäft	185	174
Zahlungsverkehrsgeschäft	69	68
Vermittlungsgeschäft	21	24
Kredite und Bürgschaften	81	79
Provisionserträge Kreditgeschäft	40	40
Provisionserträge aus Finanzgarantien	8	8
Provisionserträge aus dem Avalgeschäft	33	30
Provisionserträge aus dem Factoringgeschäft	9	9
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	46	40
Sonstiges	10	3
<i>Provisionsaufwendungen</i>	- 100	- 92
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 55	- 51
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 13	- 13
Kredite und Bürgschaften	- 22	- 21
Provisionsaufwendungen Kreditgeschäft	- 6	- 5
Provisionsaufwendungen aus dem Avalgeschäft	- 16	- 16
Vermittlungsgeschäft	- 2	- 3
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 7	- 2
<i>Insgesamt</i>	320	305

Die Realisierung von Erträgen aus dem Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Depotgeschäft erfolgt anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung. Der Transaktionspreis bestimmt sich nach dem vereinbarten Entgelt und wird in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird. Diese Dienstleistungen umfassen unter anderem die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie Serviceleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Verwahrstellengeschäfts. Gebühren im Rahmen des Akkreditiv- und Avalgeschäfts werden zeitanteilig über den Leistungserbringungszeitraum realisiert. Die Abrechnungen erfolgen je nach Art der Dienstleistung unterjährig bzw. zum Jahresende.

Wesentliche Teile des Provisionsergebnisses resultieren aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

9. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	- 4	0
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 117	- 88
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	380	163
<i>Insgesamt</i>	248	81

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Bewertungsergebnis</i>	- 4	0
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 4	0
Laufende Aufwendungen	- 3	0
Laufende Erträge	10	7
Wertminderungen	- 11	- 7
<i>Insgesamt</i>	- 4	0

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	- 117	- 88
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	198	176
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	18	34
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	3	5
Direkte Forderungsabschreibung	- 1	- 1
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	1	31
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 332	- 330
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 3	- 3
<i>Insgesamt</i>	- 117	- 88

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 17 und 19.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	- 1	2
Auflösung/Abgänge (Risikovorsorge)	1	4
Zuführung/Zugänge (Risikovorsorge)	- 2	- 2
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	- 11	4
Veräußerungsergebnis	- 11	4
<i>Insgesamt</i>	- 11	5

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen</i>	- 8	15
Portfolio Fair Value Hedge	- 11	6
davon Grundgeschäft	- 187	55
davon Sicherungsinstrument	176	- 49
Micro Fair Value Hedge	3	8
davon Grundgeschäft	- 46	- 24
davon Sicherungsinstrument	49	32
Gruppen Fair Value Hedge	- 0	- 0
davon Grundgeschäft	0	50
davon Sicherungsinstrument	- 0	- 50
<i>Handelsergebnis</i>	331	151
Kreditgeschäfte	9	- 4
Aktiengeschäfte	99	258
Devisengeschäfte	17	73
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	78	95
Zinsgeschäfte	127	- 269
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	2	- 3
<i>Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option</i>	32	- 47
Realisiertes Ergebnis	- 1	31
Unrealisiertes Ergebnis	32	- 78
<i>Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente</i>	25	45
Ergebnis aus Schuldtiteln	6	3
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	7	- 11
Ergebnis aus Beteiligungen	- 2	1
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	1
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	14	51
<i>Insgesamt</i>	380	163

Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen werden durch Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen ausschließlich die GuV-Volatilitäten aus Zinsrisiken vermieden. Die Gruppen Fair Value Hedges haben als Ziel die Vermeidung von GuV-Volatilitäten aus Basisrisiken bei Fremdwährungsgeschäften.

Innerhalb des Handelsergebnisses ergeben sich grundsätzlich Verschiebungen zwischen den Handelsgeschäften im Rahmen von ökonomischen Sicherungsbeziehungen insbesondere zwischen Emissionen und (Zins-)Derivaten.

Zusätzlich resultieren aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen auch Verschiebeeffekte zwischen dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und dem Zinsergebnis.

10. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	134	190
Veräußerung von Vorräten	34	24
Auflösung von anderen Rückstellungen	11	16
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	8	9
Aufwandsersatzung Dritter	12	12
Operate-Lease-Verhältnisse	13	8
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	0	5
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	27	26
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	3
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3	0
Übrige betriebliche Erträge	26	87
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	- 63	- 70
Veräußerung von Vorräten	- 18	- 14
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 1	- 3
Operate-Lease-Verhältnisse	- 5	- 6
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 5	- 7
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 1	- 1
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	- 5
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 33	- 33
<i>Insgesamt</i>	71	120

Im Unterposten Aufwendungen bzw. Erträge aus Veräußerung von Vorräten werden unter anderem Erlöse im Trägerbau, Erlöse aus dem Immobilienhandel, Erlöse aus dem Verkauf von Neubauten, Erlöse aus Bauleistungen, Erlöse aus unfertigen Erschließungsmaßnahmen sowie Erlöse aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken gemäß IFRS 15 gezeigt. Zum Ergebnisbeitrag haben Veräußerungserlöse aus Projektrealisierungen im Berichtszeitraum beigetragen.

Die übrigen betrieblichen Erträge und übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich insbesondere aus nicht banktypischen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

11. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
<i>Personalaufwand</i>	- 604	- 556
Löhne und Gehälter	- 437	- 395
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 45	- 44
Soziale Abgaben	- 74	- 69
Sonstige Personalaufwendungen	- 48	- 49
<i>Andere Verwaltungsaufwendungen</i>	- 482	- 422
EDV-Kosten	- 249	- 222
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 69	- 54
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 2	- 2
Raumkosten	- 55	- 47
Verbands- und sonstige Beiträge	- 28	- 25
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 19	- 15
Honorare des Abschlussprüfers	- 6	- 5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 53	- 53
<i>Abschreibungen¹</i>	- 61	- 65
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 26	- 27
Abschreibungen Sachanlagen	- 17	- 20
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 18	- 19
<i>Insgesamt</i>	- 1.148	- 1.043

¹ Hier enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch die außerplanmäßigen Abschreibungen.

12. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Aufwendungen für Bankenabgabe	0	- 112
Aufwendungen für Einlagensicherung	- 52	- 77
<i>Insgesamt</i>	- 52	- 188

Die Bankenabgabe sank gegenüber dem Vorjahr um 112 Mio. EUR auf 0 Mio. EUR. Die europäische Bankenabwicklungsbehörde (SRB) hat hierzu in 2024 beschlossen, dass die Aufbauphase des Abwicklungsfonds Ende 2023 als abgeschlossen gilt. Auch nach der Aufbauphase beträgt die Zielausstattung des Fonds 1 % der gedeckten Einlagen aller in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten zugelassenen Kreditinstitute, sodass bei einem Anstieg der gedeckten Einlagen wiederum Einzahlungen in den Fonds erforderlich sind.

Gleichermaßen sanken die Beiträge zur Einlagensicherung gegenüber dem Vorjahr deutlich um 24 Mio. EUR auf - 52 Mio. EUR. Auch in diesem Beitragstopf wurde 2024 das vorläufige Zielvolumen erreicht.

13. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Zuführung zu Restrukturisierungsrückstellungen	- 2	- 0
<i>Insgesamt</i>	- 3	- 0

14. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2024	01.01. – 30.06.2023
Ertragsteuern aus früheren Jahren	2	- 0
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	- 188	- 188
Latente Ertragsteuern	- 36	- 15
<i>Insgesamt</i>	- 222	- 203

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 30 % (Vorjahr: 29 %).

E. Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

15. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, d. h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spanne.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit „Independent Valuation“ innerhalb des Bereichs Risikocontrolling überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit „Risk Methods Markets“ überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-/Dividenden-Optionen, Aktien-/Index-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Commodity-Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell	Credit Spreads, Zinskurven
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente zu der jeweiligen Produktklasse:

Produktklasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate	Devisen-Optionen, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen, Zins-Termingeschäfte, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Commodity-Termingeschäfte, Zinswährungsswaps
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte

Wertpapiere

Soweit möglich werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Derivate

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktien- und rohwarenbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern so weit wie möglich zu reduzieren, werden diese so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio-Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenparteirisiken bei OTC-Derivaten, für die Netting-Vereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA/DVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, z. B. in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, z. B. als sog. Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt. Um Doppelanrechnungseffekten bezüglich des eigenen Ausfallrisikos zwischen FVA und DVA Rechnung zu tragen, wird das DVA entsprechend korrigiert (Valuation Adjustment für FVA-DVA-Overlap).

Eigenkapitalinstrumente

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Forderungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts

Die bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei der LBBW aus der Differenz der beiden folgenden Beträge ermittelt:

- Beizulegender Zeitwert auf Basis des am Abschlussstichtag aktuellen Credit Spreads
- Beizulegender Zeitwert auf Basis des zum Vergleichszeitpunkt aktuellen Credit Spreads

Um das für die bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts maßgebliche instrumentenspezifische Kreditrisiko berücksichtigen zu können, wird jeweils auf eine dem Risikoprofil angemessene Spread-Kurve zurückgegriffen. Zur Bildung der Spread-Kurven wird auf Primärmarktpreise zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Primärmarkt-Aktivität können Sekundärmarktpreise sowie Näherungsverfahren auf Basis liquider Marktpreise vergleichbarer Anleihen zum Tragen kommen.

Finanzielle Vermögenswerte

16. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Guthaben bei Zentralnotenbanken	11.931	11.870
Kassenbestand	142	155
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>12.073</i>	<i>12.026</i>
Risikovorsorge	– 0	– 0
<i>Insgesamt netto</i>	<i>12.073</i>	<i>12.026</i>

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i. H. v. 630 Mio. EUR (Vorjahr: 3.145 Mio. EUR) enthalten.

17. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Kommunalkredite	40.219	39.686
Kontokorrentforderungen	581	576
Wertpapierpensionsgeschäfte	11.919	10.206
Andere Kredite	1.378	1.226
Schuldscheindarlehen	76	25
Tages- und Termingelder	1.904	2.063
Einlagen bei Zentralnotenbanken	44.844	27.616
Sonstige Forderungen	942	877
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>101.863</i>	<i>82.275</i>
Risikovorsorge	– 33	– 35
<i>Insgesamt netto</i>	<i>101.829</i>	<i>82.241</i>

In den Kommunalkrediten sind Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 27.882 Mio. EUR (Vorjahr: 27.975 Mio. EUR) enthalten.

Forderungen an Kunden

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Andere Kredite	28.801	28.896
Hypothekendarlehen	70.003	69.163
Kommunalkredite	13.379	13.481
Forderungen aus Finance Lease	6.301	6.320
Weiterleitungsdarlehen	4.061	4.146
Wertpapierpensionsgeschäfte	12.311	9.091
Kontokorrentforderungen	3.841	2.915
Tages- und Termingelder	5.174	5.694
Schuldscheindarlehen	7.701	7.905
Sonstige Forderungen	7.472	6.913
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>159.044</i>	<i>154.524</i>
Risikovorsorge	– 1.779	– 1.641
<i>Insgesamt netto</i>	<i>157.264</i>	<i>152.883</i>

Neben den aus der Tabelle ersichtlichen Weiterleitungsdarlehen sind auch im Unterposten Hypothekendarlehen Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 3.322 Mio. EUR (Vorjahr: 3.289 Mio. EUR) enthalten.

Zusätzlich beinhalten die Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 652 Mio. EUR (Vorjahr: 748 Mio. EUR).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Geldmarktpapiere	60	0
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	212	216
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	3.741	3.233
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>4.012</i>	<i>3.448</i>
Risikovorsorge	- 7	- 7
<i>Insgesamt netto</i>	<i>4.005</i>	<i>3.441</i>

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2024</i>	<i>510</i>	<i>488</i>	<i>683</i>	<i>2</i>	<i>1.683</i>
Bestandsveränderungen	- 33	54	91	- 0	112
Transfer nach Stufe 1	49	- 48	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 50	52	- 2	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 0	- 4	5	0	0
Zuführung	18	105	162	0	285
Auflösung	- 50	- 50	- 60	- 0	- 160
Verbrauch	0	0	- 14	0	- 14
Zugänge	17	7	24	0	47
Abgänge	- 5	- 9	- 24	- 0	- 38
Sonstige Veränderungen	0	1	15	0	17
<i>Stand 30. Juni 2024</i>	<i>489</i>	<i>540</i>	<i>789</i>	<i>2</i>	<i>1.820</i>

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeit- punkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2023</i>	<i>503</i>	<i>328</i>	<i>607</i>	<i>3</i>	<i>1.441</i>
Bestandsveränderungen	- 17	147	75	- 0	205
Transfer nach Stufe 1	33	- 32	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 80	82	- 2	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 4	- 8	13	0	0
Zuführung	94	188	199	0	482
Auflösung	- 59	- 83	- 46	- 0	- 188
Verbrauch	0	0	- 88	0	- 88
Zugänge	35	23	58	0	115
Abgänge	- 11	- 9	- 72	- 2	- 94
Sonstige Veränderungen	- 0	- 1	15	0	15
<i>Stand 31. Dezember 2023</i>	<i>510</i>	<i>488</i>	<i>683</i>	<i>2</i>	<i>1.683</i>

Die Bestimmung der Risikovorsorge stellt unter den aktuellen konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten weiterhin eine große Herausforderung dar. Die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf konjunkturelle Normalsituationen ausgerichtet und konjunkturgemittelt kalibriert sind, können in der aktuellen Situation nicht uneingeschränkt verlässlich angewendet werden. Daher hat die LBBW die Risikovorsorge zum Halbjahresabschluss 2024 erneut mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes bestimmt, in dem die Vielzahl an möglichen konjunkturellen Entwicklungen angemessen repräsentiert werden. Dabei wurden zunächst die Ein- und Mehrjahres-PDs in Abhängigkeit von Makrofaktor-Projektionen und dazu konsistenten branchenspezifischen Rentabilitäts-Projektionen mithilfe von statistischen Makromodellen prognostiziert. Darüber hinaus wurde eine qualitative Adjustierung der LGD vorgenommen,

um Strukturwandelexeffekte angemessen zu erfassen. Zudem wurde eine Konjunkturanpassung des Stufentransfers unter Verwendung von makroadjustierten Lifetime-PDs implementiert. Die Risikovorsorge zur Quantifizierung der Auswirkungen des Strukturwandels hin zur Elektromobilität wurde geringfügig reduziert. Insgesamt bleiben die Model Adjustments nahezu auf Vorjahresniveau. Enthalten sind dabei auch Bestandteile, die in den Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen werden.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 19.

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2024 264.918 Mio. EUR (Vorjahr: 240.248 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 229.620 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 208.493 Mio. EUR), 33.014 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 29.818 Mio. EUR), 2.266 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 1.918 Mio. EUR) sowie 18 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 19 Mio. EUR).

Gegenläufig zur Risikovorsorge ergaben sich erwartete Erstattungen aus Garantien für synthetische Verbriefungen i. H. v. 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR). Der bilanzielle Ausweis dieser Geschäfte erfolgt unter den sonstigen Aktiva.

Sensitivitätsanalyse

Die konjunkturanangepasste Risikovorsorge wird unter Verwendung eines Mehrszenario-Modells auf der Grundlage von Makrofaktor-Projektionen von LBBW Research bestimmt. Zum Halbjahr 2024 wurden vier Szenarien zugrunde gelegt, welche die möglichen konjunkturellen Entwicklungen angemessen repräsentieren:

- (1) ein Basisszenario,
- (2) ein Negativ-Szenario, in dem Donald Trump die Wahl zum US-Präsidenten gewinnt und einen Handelskrieg zwischen den USA, China und Europa mit stark steigenden Einfuhrzöllen provoziert – mit der Folge einer mittelschweren Rezession in Europa (Negativ-Geopolitik),
- (3) ein Negativ-Szenario, in dem die Inflation langsamer als erwartet abschmilzt und die Leitzinssätze auf einem erhöhten Niveau verharren (Negativ-Inflation),
- (4) ein Positivszenario.

Anknüpfend an die Makrofaktor-Projektionen in den Szenarien werden die darauf bedingten Parameter PD und LGD mithilfe von Makromodellen prognostiziert, ggf. mit einem qualitativen Overlay versehen und zum erwarteten Kreditverlust im jeweiligen Szenario aggregiert. Der erwartete Kreditverlust eines Finanzinstruments ergibt sich dann als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der erwarteten Kreditverluste in den vier Szenarien.

Die Wachstumsrate des deutschen BIP repräsentiert den bedeutendsten Makrofaktor der quantitativen Makromodelle zur Berechnung der Risikovorsorge. Zum Halbjahr 2024 wurde im Mittel über die vier betrachteten Makroszenarien hinweg für das Jahr 2024 ein BIP-Wachstum von 0,2 %, für das Jahr 2025 ein Wachstum von 0,1 % und für 2026 ein Wachstum von 0,4 % angesetzt. Bei einem BIP-Rückgang um 1,5 Prozentpunkte p. a. in den ersten drei Prognosejahren würde die Risikovorsorge um rd. 260 Mio. EUR ansteigen. Dieser Wert liegt um rd. 110 Mio. EUR über der zusätzlichen Risikovorsorge, die im Negativ-Szenario Geopolitik resultieren würde. Ein BIP-Anstieg um einen Prozentpunkt p. a. gegenüber dem zum Halbjahr erwarteten Wert würde eine Verminderung der Risikovorsorge um rd. 170 Mio. EUR auslösen, wenn das Niveau der Model Adjustments ansonsten unverändert bliebe.

Modifikationen

Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellten sich wie folgt dar:

30.06.2024 Mio. EUR	Stufe 3		Insgesamt	
	Stufe 2	Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt		Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.495	413	1	1.908

31.12.2023 Mio. EUR	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.329	475	1	1.804

In der Berichtsperiode ergaben sich Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden i. H. v. 11 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR).

18. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	37	39
Beteiligungen	34	36
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	33.839	34.438
Geldmarktpapiere	882	999
Anleihen und Schuldverschreibungen	32.957	33.438
<i>Forderungen</i>	2.460	2.538
<i>Insgesamt</i>	36.336	37.015

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die Risikovorsorge der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2024</i>	5	5
Bestandsveränderungen	- 1	- 1
Auflösung	- 1	- 1
Zugänge	1	1
<i>Stand 30. Juni 2024</i>	6	6

Mio. EUR	Stufe 1	Insgesamt
<i>Stand 1. Januar 2023</i>	8	8
Bestandsveränderungen	- 4	- 4
Auflösung	- 4	- 4
Zugänge	2	2
<i>Stand 31. Dezember 2023</i>	5	5

Der Bruttobuchwert der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2024 36.299 Mio. EUR (Vorjahr: 36.975 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 36.293 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 36.969 Mio. EUR) sowie 6 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 6 Mio. EUR).

Weiterführende Angaben zu den freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten finden sich in Note 20.

19. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS werden im Managementansatz lediglich die SüdLeasing Gruppe, die LBBW México Sofom sowie die Berlin Hyp konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sog. Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko (entspricht dem Brutto-Exposure) sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen:

30.06.2024 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	38.808	0	0	0	38.808
Eigenkapitalinstrumente	1.240	0	0	0	1.240
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.243	0	0	0	35.243
Forderungen	2.325	0	0	0	2.325
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	950	0	0	0	950
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44	0	0	0	44
Forderungen	906	0	0	0	906
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	127.781	106.176	7.359	760	13.486
Handelsaktiva	111.389	90.903	7.359	724	12.402
Derivate	73.323	65.511	5.174	96	2.543
Eigenkapitalinstrumente	800	730	0	0	69
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.523	5.399	1.330	162	4.632
Forderungen	25.743	19.263	855	467	5.158
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.142	171	0	36	935
Eigenkapitalinstrumente	278	0	0	0	278
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	534	171	0	0	363
Forderungen	330	0	0	36	294
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	15.251	15.102	0	0	149
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	12.046	0	0	0	12.046
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	289.924	57.368	0	69.486	163.070
Forderungen an Kreditinstitute	127.158	39.045	0	704	87.408
Forderungen an Kunden	159.091	18.323	0	68.782	71.986
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.676	0	0	0	3.676
Insgesamt	469.509	163.545	7.359	70.246	228.360
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	78.935	0	0	4.696	74.239
Gesamt-Exposure	548.444	163.545	7.359	74.942	302.599

31.12.2023 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	39.289	0	0	0	39.289
Eigenkapitalinstrumente	1.264	0	0	0	1.264
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.691	0	0	0	35.691
Forderungen	2.334	0	0	0	2.334
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	829	0	0	0	829
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38	0	0	0	38
Forderungen	792	0	0	0	792
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	122.234	101.601	7.168	655	12.810
Handelsaktiva	104.508	85.142	7.168	613	11.586
Derivate	77.076	68.446	5.290	157	3.182
Eigenkapitalinstrumente	378	348	0	0	30
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.480	974	962	162	3.383
Forderungen	21.574	15.374	916	294	4.991
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.156	163	0	42	951
Eigenkapitalinstrumente	284	0	0	0	284
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527	161	0	0	366
Forderungen	344	2	0	42	301
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	16.570	16.297	0	0	273
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	8.765	0	0	0	8.765
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	256.566	39.235	0	69.825	147.505
Forderungen an Kreditinstitute	102.336	27.761	0	658	73.917
Forderungen an Kunden	150.851	11.474	0	69.168	70.209
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.378	0	0	0	3.378
Insgesamt	427.682	140.837	7.168	70.480	209.198
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	78.154	0	0	4.368	73.787
Gesamt-Exposure	505.836	140.837	7.168	74.848	282.984

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i. H. v. 548 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2024 insgesamt 246 Mrd. EUR bzw. 44,8 % (Vorjahr: 44,1 %). Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Vom Gesamtportfolio i. H. v. 548 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 303 Mrd. EUR Netto-Exposure zum 30. Juni 2024 fallen Geschäfte i. H. v. 407 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 282 Mrd. EUR Netto-Exposure in den Anwendungsbereich der Risikovorsorge Vorschriften des IFRS 9.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16 – 18). Zum 30. Juni 2024 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 2,3 Mrd. EUR bzw. 1,4 Mrd. EUR Netto-Exposure.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2024 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.209	878	1.330
Forderungen an Kreditinstitute	23	1	22
Forderungen an Kunden	2.186	877	1.309
<i>Insgesamt</i>	<i>2.209</i>	<i>878</i>	<i>1.330</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	122	4	118
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>2.331</i>	<i>883</i>	<i>1.448</i>

31.12.2023 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.851	755	1.096
Forderungen an Kreditinstitute	25	3	22
Forderungen an Kunden	1.826	752	1.074
<i>Insgesamt</i>	<i>1.851</i>	<i>755</i>	<i>1.096</i>
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	205	8	197
<i>Gesamt-Exposure</i>	<i>2.056</i>	<i>763</i>	<i>1.293</i>

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Brutto-Exposure nach Ratingcluster (interne Ratingklassen)

30.06.2024 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
1(AAAA)	75.724	0	0	0	75.724
1(AAA) – 1(A-)	195.289	2.504	0	1	197.793
2 – 5	70.171	20.098	0	0	90.269
6 – 8	11.365	11.562	0	9	22.936
9 – 10	1.995	5.249	0	0	7.244
11 – 15	1.845	5.404	0	0	7.249
16 – 18 (Ausfall) ¹	0	0	2.291	40	2.331
Sonstige ²	3.497	25	0	0	3.523
<i>Brutto-Exposure</i>	<i>359.886</i>	<i>44.842</i>	<i>2.291</i>	<i>50</i>	<i>407.069</i>

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

31.12.2023			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	
Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Bonität nach	Bonität im	Zugangszeitpunkt	Insgesamt
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt		
1(AAAA)	57.040	1	0	0	57.040	
1(AAA) – 1(A-)	182.227	969	0	1	183.197	
2 – 5	73.631	17.125	0	9	90.765	
6 – 8	11.371	11.434	0	0	22.805	
9 – 10	1.435	5.070	0	0	6.504	
11 – 15	1.722	4.764	0	0	6.486	
16 – 18 (Ausfall) ¹	0	0	2.015	41	2.056	
Sonstige ²	3.682	164	0	0	3.846	
Brutto-Exposure	331.107	39.528	2.015	51	372.701	

¹ Im „Ausfall“ werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzicht.

Brutto-Exposure nach Branchen

30.06.2024			Stufe 3	Beeinträchtigte	Beeinträchtigte	
Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Bonität nach	Bonität im	Zugangszeitpunkt	Insgesamt
			Zugangszeitpunkt	Zugangszeitpunkt		
<i>Financials</i>	193.489	2.243	26	0	195.758	
<i>Unternehmen</i>	93.711	19.623	1.254	40	114.628	
Automobil	8.847	1.784	297	31	10.959	
Bauwirtschaft	7.901	3.062	83	0	11.046	
Chemie und Rohstoffe	6.259	1.691	282	0	8.233	
davon Chemie	3.077	778	250	0	4.105	
davon Rohstoffe	3.182	913	32	0	4.127	
Handel und Konsumgüter	14.573	4.617	299	0	19.489	
davon Verbrauchsgüter	11.045	1.994	133	0	13.174	
davon Gebrauchsgüter	3.527	2.622	166	0	6.315	
Industrie	10.009	2.438	112	7	12.567	
Pharma- und Gesundheitswesen	5.178	1.346	33	2	6.560	
TM und Elektronik/IT	11.385	1.093	43	0	12.522	
Transport und Logistik	8.242	935	29	0	9.206	
Versorger und Energie	11.139	1.928	52	0	13.119	
davon Versorger	6.643	1.129	47	0	7.820	
davon erneuerbare Energien	4.495	799	5	0	5.299	
Sonstige	10.177	728	24	0	10.930	
<i>Immobilien</i>	45.465	21.522	971	10	67.968	
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	27.540	18.131	960	9	46.640	
Wohnungswirtschaft	17.925	3.391	11	1	21.328	
<i>Öffentliche Haushalte</i>	18.190	20	0	0	18.210	
<i>Privatpersonen</i>	9.031	1.435	39	0	10.505	
Brutto-Exposure	359.886	44.842	2.291	50	407.069	

31.12.2023 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
<i>Financials</i>	163.362	696	27	0	164.085
<i>Unternehmen</i>	88.862	22.097	1.246	41	112.246
Automobil	7.739	2.831	293	31	10.895
Bauwirtschaft	7.450	3.552	63	0	11.065
Chemie und Rohstoffe	6.427	1.740	277	0	8.443
davon Chemie	2.999	832	252	0	4.084
davon Rohstoffe	3.428	908	24	0	4.360
Handel und Konsumgüter	14.678	4.403	301	0	19.383
davon Verbrauchsgüter	11.254	1.662	138	0	13.054
davon Gebrauchsgüter	3.424	2.742	163	0	6.329
Industrie	9.338	2.706	118	7	12.169
Pharma- und Gesundheitswesen	4.696	1.511	39	2	6.249
TM und Elektronik/IT	10.432	1.134	40	0	11.606
Transport und Logistik	7.697	1.360	28	0	9.085
Versorger und Energie	10.779	1.931	67	0	12.777
davon Versorger	6.367	1.207	62	0	7.636
davon erneuerbare Energien	4.412	724	5	0	5.141
Sonstige	9.625	929	20	0	10.573
<i>Immobilien</i>	52.394	15.173	705	1	68.273
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	34.169	12.701	694	0	47.564
Wohnungswirtschaft	18.225	2.472	11	1	20.709
<i>Öffentliche Haushalte</i>	16.877	161	0	0	17.038
<i>Privatpersonen</i>	9.613	1.400	37	9	11.059
Brutto-Exposure	331.107	39.528	2.015	51	372.701

Bei Financials und öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländische öffentliche Haushalte) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2.

Im Unternehmens- und Immobilienportfolio liegen relativ betrachtet etwas höhere Exposure-Anteile in Stufe 2 vor. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bonität in den beiden Kundengruppen grundsätzlich volatiler und stärker auf negative konjunkturelle Impulse reagiert. Hierzu zählen derzeit die nachhaltig erhöhten Energiepreise, die erfolgte Zinswende, die schwache Wirtschaftsleistung sowie bei Immobilien zudem der aktuelle Strukturwandel.

Brutto-Exposure nach Regionen

30.06.2024 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
Deutschland	230.610	25.454	1.354	50	257.468
Westeuropa (ohne Deutschland)	78.164	9.851	145	0	88.160
Nordamerika	33.894	5.587	364	0	39.845
Asien/Pazifik	9.560	1.378	23	0	10.961
Sonstige ¹	7.658	2.572	405	0	10.635
Brutto-Exposure	359.886	44.842	2.291	50	407.069

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2023 Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Insgesamt
			Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	
Deutschland	210.749	23.588	1.279	51	235.667
Westeuropa (ohne Deutschland)	78.504	7.695	79	0	86.278
Nordamerika	25.204	3.765	206	0	29.176
Asien/Pazifik	9.759	1.403	11	0	11.172
Sonstige ¹	6.892	3.076	440	0	10.408
Brutto-Exposure	331.107	39.528	2.015	51	372.701

¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios sowie qualitative Angaben können dem Risikobericht entnommen werden.

Forbearance

Zum 30. Juni 2024 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i. H. v. 4.467 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 2.471 Mio. EUR), bei denen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i. H. v. 837 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 698 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i. H. v. 192 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 206 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios sowie qualitative Angaben können dem Risikobericht entnommen werden.

20. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft, für die keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2024 auf 37 Mio. EUR (Vorjahr: 39 Mio. EUR; siehe Note 18).

In der Berichtsperiode wurden 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente erfasst. Diese beziehen sich analog dem Vorjahr vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag 30. Juni 2024 weiter im Bestand waren.

21. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	45	38
Anleihen und Schuldverschreibungen	45	38
<i>Forderungen</i>	920	818
<i>Insgesamt</i>	966	856

22. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Handelsaktiva	38.506	33.794
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	1.251	1.232
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.414	1.291
<i>Insgesamt</i>	41.171	36.317

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	14.369	15.978
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	508	373
Aktien	452	333
Investmentanteile	56	40
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	5.910	4.814
Geldmarktpapiere	234	47
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.675	4.767
<i>Forderungen</i>	17.720	12.629
Schuldscheindarlehen	2.713	3.150
Sonstige Geldmarktgeschäfte	3.161	2.957
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	9.797	5.148
Sonstige Forderungen	2.049	1.374
<i>Insgesamt</i>	38.506	33.794

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	433	416
Aktien	7	8
Investmentanteile	162	147
Beteiligungen	223	223
Anteile an verbundenen Unternehmen	41	38
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	533	527
Schuldverschreibungen	533	527
<i>Forderungen</i>	285	289
Forderungen an Kunden	285	289
<i>Insgesamt</i>	1.251	1.232

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	1.262	1.072
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	152	211
Positive Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	0	8
<i>Insgesamt</i>	1.414	1.291

Finanzielle Verbindlichkeiten

23. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.456	176
Weiterleitungsdarlehen	35.625	35.876
Schuldscheindarlehen	2.192	2.025
Tages- und Termingelder	22.673	18.074
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	320	379
Kontokorrentverbindlichkeiten	3.093	1.454
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	287	253
Verbindlichkeiten ggü. Zentralnotenbanken	6.326	10.242
Sonstige Verbindlichkeiten	3.635	4.658
Insgesamt	76.607	73.138

Beim Anstieg der Tages- und Termingelder entfiel ein Großteil des Zuwachses auf Einlagen von Privat- und Geschäftsbanken. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Teilnahme am Tenderprogramm (TLTRO III) der EZB wurden teilweise durch neue Termineinlagen kompensiert.

Neben den in der Tabelle dargestellten Weiterleitungsdarlehen waren auch im Posten sonstige Verbindlichkeiten Weiterleitungsdarlehen i. H. v. 44 Mio. EUR (Vorjahr: 47 Mio. EUR) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Kontokorrentverbindlichkeiten	51.667	52.218
Tages- und Termingelder	63.006	54.111
Schuldscheindarlehen	4.171	4.340
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.827	456
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	2.681	2.753
Spareinlagen	10.015	8.683
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1.469	1.571
Sonstige Verbindlichkeiten	3.430	3.228
Insgesamt	139.268	127.361

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren unter anderem Weiterleitungsdarlehen i. H. v. 241 Mio. EUR (Vorjahr: 250 Mio. EUR) enthalten.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen		
Hypothekenspfandbriefe	71.650	64.306
Öffentliche Pfandbriefe	27.240	24.027
Sonstige Schuldverschreibungen	8.312	7.244
Sonstige Schuldverschreibungen	36.098	33.035
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	24.248	17.958
Insgesamt	95.898	82.264

Im Februar emittierte die LBBW ihre zweite Floating-EUR-Senior-Non-Preferred-Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd. EUR, was die bisher größte Emission der Bank darstellt. Dieser folgten in jedem Monat mindestens eine weitere Benchmark-Emission, sodass im ersten Halbjahr 2024 bereits mehr Pfandbriefe emittiert wurden als im gesamten Jahr 2023.

Weitere Angaben zur Emissionstätigkeit finden sich in Note 26.

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	863	893
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.605	3.715
<i>Insgesamt</i>	<i>4.468</i>	<i>4.608</i>

24. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	<i>1.635</i>	<i>1.709</i>
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.268	1.333
Nachrangige Schuldverschreibungen	367	376
<i>Einlagen</i>	<i>1.526</i>	<i>1.520</i>
Schuldscheindarlehen	564	554
Nachrangige Einlagen	14	14
Geldmarktgeschäfte	107	104
Sonstige	841	849
<i>Insgesamt</i>	<i>3.161</i>	<i>3.229</i>

25. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Handelsspassiva	21.302	22.370
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.147	1.388
<i>Insgesamt</i>	<i>22.449</i>	<i>23.758</i>

Handelsspassiva

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	<i>13.036</i>	<i>13.701</i>
<i>Sonstige Handelsspassiva</i>	<i>8.266</i>	<i>8.669</i>
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	760	530
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.874	6.939
Schuldscheindarlehen	255	348
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften	286	786
Geldmarktgeschäfte	88	62
Sonstige	3	5
<i>Insgesamt</i>	<i>21.302</i>	<i>22.370</i>

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	806	1.015
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	341	372
<i>Insgesamt</i>	<i>1.147</i>	<i>1.388</i>

26. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	95.898	82.264
Der Fair-Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	1.268	1.333
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	6.874	6.939
<i>Insgesamt</i>	<i>104.040</i>	<i>90.536</i>

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurz- und mittelfristige Geld- bzw. Kapitalmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 1.797.327 Mio. EUR (Vorjahr: 2.999.733 Mio. EUR) begeben. Der Erstabsatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen, wenn nicht das gesamte Emissionsvolumen durch eine Gegenpartei erworben wird. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 573 Mio. EUR (Vorjahr: 422 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 1.295.817 Mio. EUR (Vorjahr: 2.215.874 Mio. EUR).

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

27. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2024		31.12.2023	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	12.073	12.070	12.026	12.020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	263.099	259.067	238.565	235.554
Forderungen an Kreditinstitute	101.829	99.584	82.241	80.043
Forderungen an Kunden	157.264	155.461	152.883	152.042
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.005	4.022	3.441	3.469

Passiva

Mio. EUR	30.06.2024		31.12.2023	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	316.241	310.543	287.371	282.372
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.607	73.440	73.138	70.375
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	139.268	139.019	127.361	127.044
Verbriefte Verbindlichkeiten	95.898	93.886	82.264	80.698
Nachrangkapital	4.468	4.197	4.608	4.256

28. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Leveln verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Klassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	29.675	29.647	6.658	7.364	3	3
Eigenkapitalinstrumente	34	36	0	0	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.641	29.611	4.198	4.826	0	0
Forderungen	0	0	2.460	2.538	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	20	20	819	836	127	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	20	25	18	0	0
Forderungen	0	0	794	818	127	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.778	1.645	35.822	33.830	2.571	842
Handelsaktiva	2.771	1.639	33.517	31.671	2.218	485
Derivate	0	0	14.331	15.952	38	26
Eigenkapitalinstrumente	452	333	56	40	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.317	1.305	2.933	3.509	660	0
Forderungen	2	1	16.198	12.169	1.520	458
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie						
Eigenkapitalinstrumente	7	6	890	869	354	357
Eigenkapitalinstrumente	7	6	162	147	265	263
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	533	527	0	0
Forderungen	0	0	196	195	89	95
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	1.414	1.291	0	0

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode – auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode – auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.022	3.132	139	97
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.572	1.637	63	72
Einlagen	0	0	1.450	1.495	76	25
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	672	507	21.720	23.189	57	62
Handelsspassiva	672	507	20.573	21.802	57	62
Derivate	0	0	12.979	13.639	57	62
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	671	505	89	24	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	6.874	6.939	0	0
Einlagen	1	1	630	1.199	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	1.147	1.388	0	0

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von durch das Risikocontrolling definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling die Modellparameter, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	153	0	142	3.272
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	153	0	142	3.272
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	20
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	18	51	217
Handelsaktiva	18	18	51	217
Eigenkapitalinstrumente	0	1	0	69
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18	16	51	148

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	5
Handelsspassiva	0	5
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	0	5

Im ersten Halbjahr 2024 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						Insgesamt
			Handelsaktiva		Eigenkapitalinstrumente				
	Forderungen		Derivate	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen	
Mio. EUR									
Buchwert zum 1. Januar 2024	3	0	26	0	458	263	0	95	845
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 0	- 730	754	- 3	0	2	23
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	2	0	10	0	0	1	13
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 2	- 730	743	- 3	0	1	10
Zugänge durch Käufe	0	0	0	923	371	8	0	0	1.302
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	- 20	- 4	0	0	- 24
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 2	0	- 43	0	0	- 8	- 52
Umbuchungen in Level III	0	127	14	467	0	0	0	0	607
Buchwert zum 30. Juni 2024	3	127	38	660	1.520	265	0	89	2.701
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 1	- 730	747	- 3	0	1	15
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	2	0	3	0	0	0	5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 2	- 730	744	- 3	0	1	10

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						Insgesamt
			Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
	Forderungen		Derivate	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen	
Mio. EUR									
Buchwert zum 1. Januar 2023	3	0	28	0	432	232	2	126	822
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 12	0	20	27	0	- 24	11
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	13	0	0	2	15
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 13	0	7	27	0	- 25	- 4
Zugänge durch Käufe	0	0	0	0	378	31	0	0	409
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	- 234	- 27	- 2	0	- 263
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0	0	- 151	0	0	- 7	- 158
Umbuchungen in Level III	0	0	11	0	14	0	0	0	25
Buchwert zum 31. Dezember 2023	3	0	26	0	458	263	0	95	845
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 12	0	7	9	0	- 25	- 22
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	2	0	0	0	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 13	0	5	9	0	- 25	- 25

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelspassiva		
			Derivate		
Buchwert zum 1. Januar 2024	72	25	62		159
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 9	- 0	- 15		- 24
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	4		3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	- 0	- 19		- 27
Zugänge durch Käufe	0	24	0		24
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 2		- 2
Umbuchungen in Level III	0	27	12		39
Buchwert zum 30. Juni 2024	63	76	57		196
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 9	- 0	- 16		- 25
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	- 0	4		3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	- 0	- 20		- 27

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelspassiva		
			Derivate		
Buchwert zum 1. Januar 2023	81	25	115		221
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 10	0	- 60		- 69
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 10	0	- 60		- 69
Umbuchungen in Level III	0	0	7		7
Buchwert zum 31. Dezember 2023	72	25	62		159
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 10	0	- 59		- 68
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 10	0	- 59		- 68

Da im ersten Geschäftshalbjahr am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva	21,0	14,8	- 21,1	- 13,5
Derivate	14,8	9,2	- 15,5	- 9,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,4	2,0	- 4,0	- 2,6
Forderungen	0,4	0,0	- 0,4	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	11,0	7,2	- 11,0	- 7,0
Eigenkapitalinstrumente	6,1	5,6	- 5,6	- 3,9
Forderungen	5,0	4,2	- 4,5	- 2,6
<i>Insgesamt</i>	1,1	1,4	- 1,1	- 1,3
	21,0	14,8	- 21,1	- 13,5

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Bewertungsrücklage	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva	2,7	3,6	- 1,9	- 2,5
Derivate	2,7	3,6	- 1,9	- 2,5
<i>Insgesamt</i>	2,7	3,6	- 1,9	- 2,5

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Die Aussagen gelten korrespondierend für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente.

Aktiva

30.06.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	21 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 10 %	rel. – 25 %/+ 25 %
	TRS-Modell	Gap Risiko	10 % – 19 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Discounted-Cashflow-Methode	Gap Risiko	9 % – 17 %	rel. – 30 %/+ 30 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	56 – 557	rel. – 10 – 30 %/ + 10 – 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,27	rel. + 5 %/ – 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	168 – 313	rel. – 30 %/+ 30 %

31.12.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	21 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	5 % – 11 %	rel. – 25 %/+ 25 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	49 – 327	rel. – 10 – 30 %/ + 10 – 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 – 1,27	rel. + 5 %/ – 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	190 – 353	rel. – 30 %/+ 30 %

Passiva

30.06.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Einlagen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	21 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	Optionspreismodelle	Volatilitäten	6 % – 10 %	rel. – 25 %/+ 25 %

31.12.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Einlagen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	– 81 % – 100 %	rel. – 20 %/+ 10 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	34 – 96	rel. – 30 %/+ 30 %

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als „Day One Profit or Loss“ bezeichnet, welche erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads, bestimmte Volatilitäten in Optionspreismodellen sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen, Währungskursen und Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein. Daher kann der Transaktionspreis vom, nach Ansicht der LBBW, fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sog. Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Derivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profits für das erste Geschäftshalbjahr 2024 im Vergleich zum Jahresende 2023 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2024	2023
<i>Stand 1. Januar</i>	6	0
Neue Transaktionen (Zuführungen)	0	6
In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode erfasste Beträge (Auflösungen)	- 0	- 1
<i>Stand 30. Juni/31. Dezember</i>	5	6

F. Sonstiges

29. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen folgende Änderungen:

- Eine als Sachanlagen bilanzierte Immobilie wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment „Corporate Items“.
- Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment „Corporate Items“.
- Für eine als Sachanlagen bilanzierte Immobilie wurden Verkaufsgespräche geführt. Für diese Objekte ist das Signing erfolgt. Betroffen hiervon ist das Segment „Corporate Items“.

Die Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Aktiva		
<i>Insgesamt</i>	0	2

30. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Erworbene Software	96	87
Goodwill	10	10
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	56	61
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	14	15
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	34	39
<i>Insgesamt</i>	210	211

Der Goodwill i. H. v. 10 Mio. EUR bezieht sich auf die im Jahr 2022 erworbene Gesellschaft Acteum Investment GmbH („Acteum“).

31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

An Dritte vermietete bzw. zu Rendite Zwecken erworbene Immobilien werden gemäß IAS 40 gesondert in der Bilanz unter dem Bilanzposten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen, sofern sie mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge und/oder Wertsteigerungen zu erzielen. Liegen gemischt genutzte Immobilien vor und können die nicht selbst genutzten Teile gesondert verkauft bzw. vermietet werden, so werden diese Teile getrennt bilanziert. Gemischt genutzte Objekte, deren Drittnutzung mehr als 80 % der Gesamtnutzung ausmacht, werden in ihrer Gesamtheit als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter der Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Dieser bestimmt sich in erster Linie aus Modellbewertungen. Zur Validierung des beizulegenden Zeitwerts aus den Modellbewertungen werden regelmäßig Gutachten für wesentliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingeholt.

In der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergeben sich Schätzunsicherheiten aus den getroffenen Annahmen zur Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme. Veränderungen in Parametern wie Inflationsrate, Zins, erwartete Kostenentwicklung, Vermietung, Marktkonditionen und Leerstand beeinflussen die zukünftigen Zahlungsströme und damit in der Folge die Höhe des beizulegenden Zeitwerts.

Grundlage der Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bilden die pro Objekt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Zahlungsmittelüberschüsse. Die so ermittelten Ergebnisbeiträge werden durch Vergleichswerte von Maklerverbänden, Erfahrungswerte aus eigenen Verkäufen sowie Wertgutachten externer

Sachverständiger plausibilisiert und verifiziert. Damit die entsprechenden Gutachten zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses vorliegen, wird für das aktuelle Jahr jeweils im zweiten Halbjahr durch das verantwortliche Management festgelegt, für welche Objekte externe Gutachten in Auftrag gegeben werden. Gemäß internen Vorgaben ist hierbei sicherzustellen, dass für die wesentlichen Objekte wenigstens alle drei Jahre ein Wertgutachten durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellt wird.

Der beizulegende Zeitwert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Annahmen berechnet. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude als selbstständige, strategische Geschäftseinheit. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse pro Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2024</i>	756	25	781
Zugänge	5	0	5
Veränderung aus Währungsumrechnung	1	0	2
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	0	-1	-1
<i>Buchwert 30. Juni 2024</i>	762	25	787

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
<i>Buchwert 1. Januar 2023</i>	765	27	791
Zugänge	0	1	1
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	-17	0	-17
Veränderung aus Währungsumrechnung	-3	-0	-3
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	11	-2	8
<i>Buchwert 31. Dezember 2023</i>	756	25	781

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftshalbjahr Modernisierungskosten i. H. v. 5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) aktiviert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie die zur Veräußerung gehaltenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien werden auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung gehaltene Immobilien
<i>Buchwert zum 1. Januar 2024</i>	781	2
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	2	0
Andere Ergebnisposten	2	0
Zugänge durch Käufe	5	0
Abgänge durch Verkäufe	-0	-2
Sonstige Veränderungen	-1	0
<i>Buchwert 30. Juni 2024</i>	787	0
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	2	0
Andere Ergebnisposten	2	0

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt. Die Aussagen gelten analog für die zur Veräußerung gehaltenen Immobilienbestände.

30.06.2024 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietyndynamisierung/ Indexierung	2,00 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,50 % – 10,20 %	
		Mietausfallwagnis	0,75 % – 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 23,80 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00 % – 6,50 %	

31.12.2023 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietyndynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,60 % – 10,90 %	
		Mietausfallwagnis	0,75 % – 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	0,00 – 24,20 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,00 % – 6,50 %	

Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten (siehe Note 28) gelten analog.

32. Sachanlagen

Die Abschreibungen, sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige, werden unter dem Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen“ in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ erfasst.

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	312	320
Leasinggegenstände Operate Lease	175	177
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	110
Technische Anlagen und Maschinen	10	11
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	162	168
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99	50
<i>Insgesamt</i>	<i>855</i>	<i>836</i>

33. Ertragsteuern

Ertragsteueransprüche

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Laufende Ertragsteueransprüche	131	63
Inland	60	43
Ausland	71	20
Latente Ertragsteueransprüche	963	1.023
<i>Insgesamt</i>	<i>1.094</i>	<i>1.086</i>

Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	134	95
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	26	23
<i>Insgesamt</i>	<i>160</i>	<i>118</i>

34. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva

Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Vorräte	512	480
Forderungen an Finanzbehörden	28	34
Übrige sonstige Aktiva	3.490	5.131
<i>Insgesamt</i>	<i>4.030</i>	<i>5.646</i>

Der Rückgang der sonstigen Aktiva war im Wesentlichen auf die Abbildung von fälligen Schuldverschreibungen im Vorjahr zurückzuführen. Wertpapierverkäufe, deren Abrechnung (Geldeingang) noch nicht erfolgt war, waren zum 31. Dezember 2023 temporär unter den sonstigen Aktiva erfasst.

Unter den sonstigen Aktiva wurden Forderungen aus Garantien für synthetische Verbriefungen i. H. v. 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR) erfasst.

Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	252	152
Beschäftigungsverhältnissen	21	13
Lieferungen und Leistungen	79	99
Fremdanteilen	2	2
Leasing	201	208
Erhaltenen Anzahlungen	47	34
Übrigen sonstigen Passiva	1.820	2.266
<i>Insgesamt</i>	<i>2.421</i>	<i>2.773</i>

35. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.014	1.002
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	146	149
Rückstellungen im Kreditgeschäft	266	285
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	187	237
Übrige Rückstellungen	192	208
<i>Insgesamt</i>	<i>1.805</i>	<i>1.881</i>

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2024	131	100	54	285
Bestandsveränderungen	- 15	4	- 0	- 12
Transfer nach Stufe 1	10	- 10	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 11	11	0	0
Zuführung	3	16	15	35
Auflösung	- 18	- 13	- 16	- 47
Zugänge	4	1	1	6
Abgänge	- 1	- 4	- 7	- 12
Stand 30. Juni 2024	118	102	47	266

36. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	3.422	2.854
Sonstiges Ergebnis	- 223	- 276
Konzernergebnis	508	999
<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<i>15.432</i>	<i>15.302</i>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	22	21
<i>Insgesamt</i>	<i>16.199</i>	<i>16.067</i>

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. – 825 Mio. EUR (Vorjahr: – 836 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Im „Sonstigen Ergebnis“ war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. 40 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 395 Mio. EUR (Vorjahr: 421 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

37. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

Die Zusammensetzung der Eigenmittel sowie des Gesamtrisikobetrags des LBBW-Konzerns nach aktuell geltendem Aufsichtsrecht („phase-in“) zum Stichtag 30. Juni 2024 ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Eigenmittel</i>	<i>18.584</i>	<i>18.535</i>
Kernkapital (Tier I)	14.559	14.412
davon hartes Kernkapital (CET I)	13.815	13.669
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	744	744
Ergänzungskapital (Tier II)	4.025	4.123
Gesamtrisikobetrag	94.031	91.840
Gesamtkapitalquote in %	19,8	20,2
Kernkapitalquote in %	15,5	15,7
Harte Kernkapitalquote in %	14,7	14,9

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahresresultimo nahezu unverändert. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass ein Großteil des Bilanzgewinnes 2023 bereits vorab berücksichtigt wurde. Gegenläufig wirkte sich die Änderung der Übergangsbestimmungen für IFRS9-Sachverhalte aus. Der Rückgang des Ergänzungskapitals (Tier 2) resultiert insbesondere aus der taggenauen Abschmelzung von Ergänzungskapitalinstrumenten innerhalb deren letzten 5-Jahres-Zeitraums.

Der Gesamtrisikobetrag ist gegenüber dem Vorjahresresultimo geschäftsbedingt und aufgrund der jahresabschlussbedingten Anpassung der Operationellen Risiken geringfügig gestiegen, mit entsprechender Wirkung auf die daraus errechneten Quoten.

Weitere Informationen nach Art. 435 ff. CRR, darunter zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen nach Art. 437 und 438 CRR, veröffentlicht die LBBW im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG. Der Offenlegungsbericht wird vierteljährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der LBBW unter dem Stichwort „Offenlegungsbericht“ zu finden. Im Gegensatz zum Geschäftsbericht wurden im Offenlegungsbericht per 31. Dezember 2023 die Werte nach Jahresabschlussfeststellung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht, wodurch sich das regulatorische Eigenkapital aufgrund der vollständigen Gewinnthesaurierung sowie der Gesamtrisikobetrag aufgrund der angepassten Operationellen Risiken gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2023 leicht erhöhten.

38. Außerbilanzielle Geschäfte

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	9.752	9.902
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	333	305
<i>Insgesamt</i>	<i>10.085</i>	<i>10.207</i>

Die Eventualverbindlichkeiten werden von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen dominiert:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen. Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse, z. B. aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten etc.). Der Ausweis erfolgt im Posten Rückstellung im Kreditgeschäft.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben Rechtsrisiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds („Bankenabgabe“), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Im Zusammenhang mit der europäischen Bankenabgabe ist der LBBW-Konzern im Geschäftsjahr 2024 keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen eingegangen, weil kein neuer Jahresbeitrag von der europäischen Bankenabwicklungsbehörde Single Resolution Board (SRB) festgesetzt wurde (kumuliert seit 2015: 151 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. In gleicher Höhe wurden Forderungen für geleistete Barsicherheiten aktiviert.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen z. B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten in diesem Zusammenhang Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungssystem, welche sich für die Erreichung der gesetzlichen Zielausstattung ergeben.

Im Zusammenhang mit dem institutsbezogenem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe ist der LBBW-Konzern im Geschäftsjahr 2024 unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen i. H. v. 29 Mio. EUR eingegangen (kumuliert seit 2015: 153 Mio. EUR). Diese werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. In gleicher Höhe wurden Sicherheiten für diese Zahlungsverpflichtungen in Form von risikoarmen Wertpapieren bei der Bundesbank verpfändet.

Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Rechtsstreitigkeiten	7	7
<i>Insgesamt</i>	7	7

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfänge der folgenden Aufstellung entnommen werden können:

30.06.2024 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	526	4	0	43	2	979
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	381	0	23	146	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	523	0	19	165	0	165
Aktiva insgesamt	1.448	4	42	354	2	1.145
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.674	10	32	148	2	13.383
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	415	0	0	32	0	196
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	27	0	0
Passiva insgesamt	2.089	10	32	207	2	13.579
Außerbilanzielle Geschäfte	331	0	4	67	1	1.642

31.12.2023 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	529	4	1	48	2	1.001
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	395	0	23	146	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	425	0	19	176	0	172
Aktiva insgesamt	1.368	4	42	370	2	1.173
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	820	10	30	123	2	13.868
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	373	0	0	28	0	285
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	26	0	0
Passiva insgesamt	1.192	10	30	177	5	14.153
Außerbilanzielle Geschäfte	327	1	3	67	3	1.294

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. – 325 Mio. EUR (Vorjahr: – 150 Mio. EUR).

04

Weitere Informationen



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 7. August 2024

Der Vorstand

Rainer Neske
Vorsitzender

Anastasios Agathagelidis

Joachim Erdle

Andreas Götz

Dirk Kipp

Stefanie Münz

Thorsten Schönenberger

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 9. August 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer

(Stefan Trenzinger)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollten einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Die LBBW übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0